

Konvent der Baukultur

The background features several abstract geometric shapes. A large green shape resembling a stylized 'K' is positioned on the left. To its right, there are three black chevron-like shapes pointing left. The overall design is minimalist and modern, using a limited color palette of green and black on a white background.

2016

Programm

Sponsoren



Kooperationspartner



VIP
Verkehrsbetrieb
Potsdam GmbH

Förderpartner



Medienpartner



Wie steht es um die Baukultur in Deutschland 2016?

Es wird derzeit so viel gebaut wie selten zuvor – Wohnungen, Infrastruktur und öffentliche Räume. Masse zählt, Klasse scheint weniger wichtig zu sein. Bei der Diskussion relevanter Themen wie der Wohnungsfrage, der Energiewende, der Integration, des demographische Wandels und der Rolle von lebendigen, sozial gemischten Quartieren und Ortskernen in Stadt und Land hat Baukultur einen neuen Stellenwert im gesellschaftlichen Diskurs. Grund genug, dass die Bundesstiftung Baukultur vom 3. bis 5. November 2016 zum Konvent der Baukultur 2016 einlädt, um der Frage nachzugehen: Wie steht es um die Baukultur in Deutschland 2016 – zehn Jahre nach Gründung der Bundesstiftung?

Der Konvent 2016 vom 3. bis 5. November in Potsdam bietet das Forum für eine öffentliche Standortbestimmung. Alle zwei Jahre lädt die Bundesstiftung dazu ein, alle vier Jahre wählt der Konvent die Vertreter für die Gremien der Stiftung. 2016 ist ein Wahlkonvent, aber auch ein Konvent des Bilanzierens: Vor 10 Jahren wurde die Bundesstiftung durch Beschluss des Bundestages ins Leben gerufen. Mit der Vorlage ihres zweiten Baukulturberichts, passend zum zehnjährigen Bestehen, ist die Stiftung dort angekommen, wofür sie viele im Gründungskreis vorgesehen hatten: neutrale, kompetente und unabhängige Sachwalterin zu sein, für gutes, nachhaltiges Planen und Bauen in Deutschland. Deswegen laden wir am Abend des 3. November zu einem Baukultur-Fest ein. Den Auftakt des Konvents bilden davor am 3. November das „Basislager der Baukultur“ und die Eröffnung der Fotoausstellung „Perspektive.Land.Stadt“.

Am 4. November steht neben den Konventswahlen die erstmalige Vorstellung und Diskussion des neuen Baukulturberichts 2016/17 „Stadt und Land“ im Mittelpunkt. In Kooperation mit dem Hans Otto Theater führen wir im Anschluss durch den Kulturabend „Stadt der Zukunft: Land in Sicht“.

Begleitend werden am 3. und 4. November im Baukultur-Foyer eine Projektbörse, Stände und Ausstellungen zu sehen sein. Und am 5. November führen Exkursionsangebote durch Potsdam, Berlin und Brandenburg. Alle Informationen rund um den Konvent 2016 finden Sie in diesem Programm.

Ich wünsche Ihnen und uns intensive und inspirierende Tage mit vielen Gelegenheiten des Austausches und der Vernetzung, des gemeinsamen Diskurses, des Erlebens und Feierns.



Ihr Reiner Nagel
Bundesstiftung Baukultur



Reiner Nagel
Vorstandsvorsitzender der
Bundesstiftung Baukultur

Die Bundesstiftung Baukultur lädt ein

Die Bundesstiftung Baukultur lädt zum Konvent der Baukultur 2016 vom 3. bis 5. November Konventsmitglieder und Gäste nach Potsdam ein. Der Konvent 2016 bietet die Möglichkeit, sich mit Bauschaffenden und Baukulturvermittelnden aus ganz Deutschland auszutauschen. Er hat die Aufgabe, eine öffentliche Standortbestimmung zur Lage der gebauten Umwelt in Deutschland vorzunehmen sowie besondere Leistungen im Bereich der Baukultur zu würdigen. Ziel der Bundesstiftung Baukultur ist es, das Bewusstsein für gutes Planen und Bauen in der Gesellschaft breit zu verankern. Im Rahmen des diesjährigen Wahlkonvents werden Konventsmitglieder berufen, die Vertreter aus ihren Reihen in den Stiftungsrat und Beirat der Bundesstiftung Baukultur entsenden. Alle Konventsmitglieder treten darüber hinaus als „Botschafter der Baukultur“ deutschlandweit unterstützend auf. Außerdem wird das 10-jährige Jubiläum zur gesetzlichen Errichtung der Bundesstiftung Baukultur gefeiert.

Donnerstag, 3. November

Basislager

- 9 Uhr Eintreffen im Baukultur-Foyer [Arena ↗ ④](#)
- 10 Uhr **Auftakt Basislager der Baukultur:
Baukultur im Spannungsfeld gesellschaftlicher
Herausforderungen**
- Begrüßungen**
- Reiner Nagel
Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur
- Kathrin Möller
Vertreterin des Beirats der Bundesstiftung Baukultur
- Vorstellung der Themen durch Vertreter aus
den Foren**
- 11 Uhr **Basislager der Baukultur:
Baukultur im Spannungsfeld gesellschaftlicher
Herausforderungen**
- Offene Foren – Runde 1**
- Forum 1: Baukultur und Klimawandel**
Ganzheitliche Ansätze für technologische
Erneuerungen
- [Reithalle ↗ ①](#)

Forum 3: Baukultur und Teilhabe

Gutes Bauen vermitteln und Akteure vernetzen

[Schinkelhalle ↗](#) ③

Forum 4: Baukultur im Prozess

Bundesweites Treffen der Gestaltungsbeiräte

[Arena ↗](#) ④

Forum 5: Baukultur und Bauwirtschaft

Holzbau als Potential für Neues Wohnen

[T-Werk ↗](#) ⑤

Forum 6: Baukultur in der Bildungslandschaft

Das Studium als Baustelle [Fabrik, ↗](#) ⑥

12.30 Uhr

Mittagspause [Arena ↗](#) ④

14 Uhr

Offene Foren – Runde 2

Fortsetzung der Foren 1, 3, 4, 5 und 6

Forum 2: Baukultur europaweit

Gemeinsame Entwicklungen von Grenzregionen

[museum FLUXUS+ ↗](#) ②

15.30 Uhr

Kaffeepause [Arena ↗](#) ④

16 Uhr

Offene Foren – Runde 3

Fortsetzung der Foren 3 und 6

17.15 Uhr

Pause

Übergang zum Abendprogramm

18 Uhr

Eröffnung der Fotoausstellung

„Perspektive.Land.Stadt“

durch Christina Gräwe, Vorsitzende des architektur bild e. v., Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur und Siegfried Dittler, Geschäftsführer des Kunstraums Potsdam. Musikalische Umrahmung: Les Benoîts **Kunstraum** ↗ ⑦

Baukultur-Fest

19 Uhr

Abendempfang: Baukultur-Fest

Schinkelhalle ↗ ③

Gesamtmoderation: Sascha Hingst, rbb

Musikalische Umrahmung:

Trio Scho – Odessa Express

Eröffnungsrede zum 10-jährigen Bestehen der Bundesstiftung Baukultur

Dr. Barbara Hendricks

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Begrüßung

Reiner Nagel

Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

Festrede

„Baukultur als Lernprozess – Rückblick auf die Gründungsgeschichte der Bundesstiftung Baukultur“

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Durth

Professor für Geschichte und Theorie der Architektur
an der Technischen Universität Darmstadt

Filmischer Beitrag zum 10-jährigen Jubiläum

Fest mit Speisen und Getränken

Musik: Trio Scho – Odessa Express,
DJ Ipek Ipekçloğlu

23 Uhr

Ende der Abendveranstaltung

Freitag, 4. November

Konventstag

Gesamtmoderation: Sascha Hingst, rbb

- 9 Uhr **Eintreffen im Baukultur-Foyer** [Arena ↗](#) ④
- 10 Uhr **Grußwort** [Schinkelhalle ↗](#) ③
Jann Jakobs
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam
- 10.15 Uhr **Eröffnung des Konvents**
Gunther Adler
Stiftungsratsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur
- 10.30 Uhr **„10 Jahre nach der Gründung – Themen und Aufgaben der Bundesstiftung Baukultur“**
Gespräch mit Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender, Gunther Adler, Stiftungsratsvorsitzender und Barbara Ettinger-Brinckmann, Vertreterin des Beirats
- 11 Uhr **Gremienwahl:
Nennung der Kandidaten und Wahlvorgang**
- 11.45 Uhr **Kaffeepause** [Arena ↗](#) ④
Besuch Baukultur-Foyer
- 12.15 Uhr **Der Baukulturbericht 2016/17 „Stadt und Land“**
Reiner Nagel
Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

- 12.45 Uhr **Kommentare und Diskussion im Plenum**
- 13.15 Uhr **Mittagspause** [Arena ↗](#) ④
Austausch und Meinungsbildung der
Konventsmitglieder
Besuch der Ausstellungen
- 14.30 Uhr **Werkstätten: Diskussion der
Handlungsempfehlungen**
Zwölf Werkstattische zu den Themenschwer-
punkten des Baukulturberichts 2016/17
„Stadt und Land“
- 16.15 Uhr **Kaffeepause** [Arena ↗](#) ④
- 16.45 **Plenum, Schlaglichter auf die Werkstätten**
- 17 Uhr **Impulsvortrag „Kultur der Stadt“**
Prof. Dr. Walter Siebel
Universitätsprofessor für Soziologie mit Schwerpunkt
Stadt- und Regionalforschung an der Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg
- 17.30 Uhr **Wahlergebnis und Fazit, Dank und Ausblick**
- 18 Uhr **Empfang** [Kunstraum ↗](#) ⑦
- 19.30–
22 Uhr **Kulturabend „Stadt der Zukunft: Land in Sicht“
in Kooperation mit dem Hans Otto Theater
Reithalle ↗** ①

**Begleitend am 3. und 4. November: Baukultur-Foyer mit
Ständen und Ausstellungen** [Arena ↗](#) ④, [Kunstraum ↗](#) ⑦

Samstag, 5. November

Exkursionen

- 9 Uhr **Exkursionsangebote – Start und Ende in der Schiffbauergasse, Potsdam** **Kunstraum** ↗ ⓘ
- 9–16 Uhr Baukultur-Tram zur Gartenstadt Drewitz und Potsdamer Mitte mit Carsten Hagenau, PROJEKTKOMMUNIKATION Hagenau GmbH und Dr. Jörn Köppler, TICKET B – Architektur erleben
- 9–18 Uhr Busexkursion ländliches Brandenburg mit Hans-Joachim Stricker, Land Brandenburg
- 9–18 Uhr Architekturführung durch Berlin mit Thomas Krüger, TICKET B – Architektur erleben

Donnerstag 3. November

**Basislager
der Baukultur**

**Abendempfang:
Baukultur-Fest**





Basislager der Baukultur

Als Auftakt des Konvents der Baukultur 2016 findet das Basislager der Baukultur statt. In sechs offenen Foren wird Baukultur im Spannungsfeld gesellschaftlicher Herausforderungen diskutiert. Der Themenrahmen spannt sich vom Klimawandel und grenzüberschreitenden Kooperationen, über Bauwirtschaft, Bildungslandschaft und Baukulturvermittlung bis hin zum ersten bundesweiten Treffen von Gestaltungsbeiräten. Die teils parallel ablaufenden Foren können flexibel besucht werden. Von der Bundesstiftung Baukultur in Kooperation mit verschiedenen Partnern entwickelt, bietet das Basislager der Baukultur Gelegenheit für Austausch sowie die Bündelung gemeinsamer Ressourcen und Kräfte für die weitere Expedition.

Übersicht der Foren

Auftakt zum Basislager – Baukultur im Spannungsfeld gesellschaftlicher Herausforderungen
Impuls und Vorstellung der Foren

10–11 Uhr, Arena ↗ ④

Forum 1 – Baukultur und Klimawandel

Ganzheitliche Ansätze für technologische Erneuerungen

Welche Lösungen können den erheblichen Einfluss des Bausektors auf die Klimaentwicklung in unseren Städten reduzieren?

Expertendiskurs in Kooperation mit dem Energie Forum Potsdam e. V., der Landeshauptstadt Potsdam und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e. V.

11–15.30 Uhr, Reithalle ↗ ①

Forum 2 – Baukultur europaweit

Gemeinsame Entwicklungen von Grenzregionen

Erforschung der räumlichen Zusammenarbeit in Grenzregionen Deutschlands im Hinblick auf das Potential temporärer Formate wie z. B. die Internationale Bauausstellung für langfristige Zusammenschlüsse.

Diskussion mit Impulsen in Kooperation mit der IBA Basel 2020, dem Luxembourg Center for Architecture und dem Regionalen Raumplanungsbüro Stettin

14–15.30 Uhr, museum FLUXUS+ ↗②

Forum 3 – Baukultur und Teilhabe

Gutes Bauen vermitteln und Akteure vernetzen

Vorstellung von Formaten und Methoden der Kommunikation und Strategien der Baukulturvermittlung.

Netzwerktreffen in Kooperation mit dem Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V. und LandLuft

11–17.15 Uhr, Schinkelhalle ↗③

Forum 4 – Baukultur im Prozess

Bundesweites Treffen der Gestaltungsbeiräte

Gestaltungsbeiräte werden zunehmend als Instrument für die Attraktivität und Qualitätssicherung des Lebensraums in Stadt und Land eingesetzt. Was sind die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen?

Erfahrungsaustausch in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA, dem Deutschen Städtetag und der Stadt Freiburg im Breisgau

11–15.30 Uhr, Arena ↗④

Forum 5 – Baukultur und Bauwirtschaft

Holzbau als Potential für Neues Wohnen

Bauwirtschaft und Planer erforschen die Vorteile von Holz bei Vorfertigung, Gestaltung, Wohnkomfort und Energiebilanz um den Bedarf an qualitativem, kostengünstigem und zügig umsetzbarem Wohnungsbau entgegenzukommen.

Projektvorstellungen und Diskussion in Kooperation mit proHolz Austria und Ingenieurholzbau.de – eine Initiative der Studiengemeinschaft Holzleimbau e. V.

11–15.30 Uhr, T-Werk ↗ ©

Forum 6 – Baukultur in der Bildungslandschaft

Das Studium als Baustelle

Wie ist der Stand der Ausbildung für die Baukultur im Architekturstudium in der Bundesrepublik – und welche Ausbildung braucht die Zukunft der Baukultur?

Tischgespräche in Kooperation mit Studierenden und der DARL – Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur

11–17.15 Uhr, Fabrik, Großer Saal ↗ ©

Forum 1

Baukultur und Klimawandel **Ganzheitliche Ansätze für** **technologische Erneuerungen**

Der CO₂-Ausstoß im Bausektor hat einen erheblichen Einfluss auf die Klimaentwicklung in unseren Städten. So trägt allein die Wärmeversorgung von Gebäuden in Deutschland mit rund 25 Prozent zum Gesamtvolumen unserer CO₂-Emissionen bei. Die Ansätze zur Reduktion, wie z. B. umfangreiche Dämmung, Photovoltaik- oder Windkraftanlagen, sind vielfältig, jedoch auch umstritten. Im Forum werden Wege aufgezeigt, anhand derer konträre Ansichten lösungsorientiert zueinander finden.

Expertendiskurs in Kooperation mit dem Energie Forum Potsdam e. V., der Landeshauptstadt Potsdam und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e. V.

11–15.30 Uhr, Reithalle ↗ ①

- 11 Uhr **Runde 1 – Herausforderungen/
Statements aus der Praxis**
- Einführung durch die Moderatoren
- 11.15 Uhr **Fokus Quartiere**
Energiekonzept der Gartenstadt Drewitz
Carsten Hagenau
im Auftrag der ProPotsdam GmbH
- Beispiele aus Hessen:**
Parkstadt I und II, Möbel-City Wesner
Rainer Wrenger
BSMF
Heinrich Liman
HEGLI Verwaltungsgesellschaft mbH
- 11.45 Uhr **Fokus Städte**
**Vom integrierten Klimaschutzkonzept zum
Masterplan 100% KlimaschutzKommune**
Cordine Lippert
Landeshauptstadt Potsdam, Koordinierungsstelle
Klimaschutz
- Landeshauptstadt Hannover: Masterplan
Klimaschutz und baukulturelle Auswirkungen**
Astrid Hoffmann-Kallen
Landeshauptstadt Hannover

12.15 Uhr **Fokus Smart Cities – Smart City Munich**
Klaus Illigmann
Landeshauptstadt München

12.30 Uhr Mittagspause und Gespräche

14 Uhr **Runde 2 – Diskussion mit Impulsen**

Fünf Merkmale durch

Dr. habil. Fritz Reusswig

Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e. V.

Prof. Rüdiger Lorenz

Fachhochschule Potsdam, Campuserwicklung

Prof. Ralf Niebergall

Hochschule Anhalt, Bundesarchitektenkammer

Till Reine

Initiative Gutes Wohnen

15.30 Uhr Kaffeepause

Ende des Expertendiskurses

Im Anschluss besteht die Möglichkeit an
anderen Foren teilzunehmen.

Moderation

Dr. Minu Hemmati

Peter Busch

Energie Forum Potsdam e. V.

Forum 2

Baukultur europaweit **Gemeinsame Entwicklungen** **von Grenzregionen**

Europaweite Kooperationen werden zunehmend in Frage gestellt und Grenzen erhalten neue Bedeutungen. Räumliche Entwicklungen überschreiten jedoch Landesgrenzen, es entstehen Dynamiken, die Auswirkung auf die regionale Baukultur haben. Das Forum dient zur Lagebesprechung räumlicher Zusammenarbeit in Grenzregionen und geht der Frage nach, ob aus temporären Formaten, wie einer Internationalen Bauausstellung oder grenzüberschreitenden Entwicklungskooperationen, auch langfristige Zusammenschlüsse entstehen können.

Diskussion mit Impulsen in Kooperation mit dem Luxembourg Center for Architecture, dem Regionalen Raumplanungsbüro Stettin und der IBA Basel 2020.

14–15.30 Uhr, [museum FLUXUS+](#) ↗🌐

- 14 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Reiner Nagel
Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur
- 14.10 Uhr **Impuls**
Andrea Rumpf
LUCA Luxembourg Center for Architecture
- 14.20 Uhr **Impuls**
Stanisław Dendewicz
Regionales Raumplanungsbüro Stettin
- 14.30 Uhr **Impuls**
Jan Drews
Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg
- 14.40 Uhr **Impuls**
Dirk Lohaus
Handlungsfeld „Stadträume“, IBA Basel 2020
- 14.50 Uhr **Öffnung des Podiums**
Prof. Dr. Gerd Hager
Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen (IMeG)
Romana Mynaříková
Europäische Raumentwicklungspolitik/
territorialer Zusammenhalt, Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur BMVI

15 Uhr

Offene Diskussion

15.30 Uhr

Kaffeepause

Ende der Diskussion

Im Anschluss besteht die Möglichkeit an anderen Foren teilzunehmen.

Moderation

Izabela Malachowska-Coqui

COQUI MALACHOWSKA COQUI

Städtebau Landschaftsarchitektur,

Berlin/Warszawa

Forum 3

Baukultur und Teilhabe

Gutes Bauen vermitteln und Akteure vernetzen

Baukultur lebt von einem lebendigen Netzwerk aus bundesweit, regional und lokal agierenden Initiativen und engagierten Akteuren. Über gelungene Vermittlungsarbeit lässt sich eine breite Öffentlichkeit auch jenseits der etablierten Fachkreise erreichen, motivieren und aktivieren. Im Forum werden Formate und Methoden der Kommunikation, der Teilhabe und Vernetzung vorgestellt. Protagonisten der Baukulturvermittlung stellen ihre Strategien vor und geben Auskunft, wo Chancen und Herausforderungen liegen und welche bildungspolitische, organisatorische und finanzielle Unterstützung notwendig ist und wie Initiativen voneinander profitieren können.

In Vorträgen, konstruktiven Dialogen und intensiven Gesprächen werden mit lokalen Initiativen und engagierten Akteuren Ziele und beispielgebende Strategien für „mehr“ Baukultur erörtert.

11–17.15 Uhr, Schinkelhalle ↗📍

- 11 Uhr **Runde 1 – Über Strategien für mehr Baukultur**
- Begrüßung**
Ulrike Rose
Vorstand, Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V.
- 11.10 Uhr **Die Vermittlung von Baukultur:
Grundlagen, Strategien, Herausforderungen**
Prof. Dr. Riklef Rambow
Architekturpsychologe und Professor für
Architekturkommunikation am KIT
- 11.40 Uhr **Baukultur gewinnt! Der Zukunftsmotor
für die Gemeindeentwicklung**
Roland Gruber
Vorsitzender, LandLuft e. V.
- 12.10 Uhr **Fragen der Akteure und Antworten
der Vortragenden**
- 12.30 Uhr Mittagspause und Gespräche
- 14 Uhr **Runde 2 – Angewandte Baukultur**
- Agenten für Baukultur –
Was kommt vor der Phase Null?**
Lars-Christian Uhlig
Projektleiter, Bundesinstitut für Bau-, Stadt-
und Raumforschung

Impulse für eine offene Podiumsdiskussion

Baukultur im Fokus der Gemeindeentwicklung

Michael Ruf

Bürgermeister Baiersbronn

Baukulturelle Entdeckungen in der Provinz

Elisabeth Herzog-von der Heide

Bürgermeisterin Luckenwalde

Raum für Information und Austausch

Franz G. Schröck

architekturforum allgäu e. V.

Das Gute und das Öffentliche – Projekte

Jan Liesegang

raumlabor berlin

15.30 Uhr

Kaffeepause

16 Uhr

Runde 3 – Lebendiges Netzwerk

Werkstattische moderiert von Roland Gruber,
Prof. Dr. Florian Kluge, Prof. Dr. Riklef Rambow,
Silja Schade-Bünsow, Lars-Christian Uhlig,
Sabine Weber

17 Uhr

Resümee und Ausblick

17.15 Uhr

Ende des Netzwerktreffens

Moderation

Silja Schade-Bünsow

Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V.

Forum 4

Baukultur im Prozess

Bundesweites Treffen der Gestaltungsbeiräte

Ein wichtiges Instrument für die Attraktivität und Qualitätssicherung unseres Lebensraums in Stadt und Land ist der Einsatz von Gestaltungsbeiräten. Im Sinne der Gemeinschaft können mit Fachbeiräten und unter Einbeziehung der Bürger Konflikte zu baukulturellen Fragestellungen vermieden und positive Ergebnisse erzielt werden.

Das Forum dient dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch im deutschsprachigen Raum und stellt eine Bandbreite von Einsatzmöglichkeiten anhand konkreter Beispiele vor. Gemeinsam werden Schnittstellen und Handlungspotentiale erarbeitet, die am Ende der Veranstaltung in Handlungsempfehlungen zusammengefasst werden. Ziel ist es, ein Netzwerk zu initiieren, aus dem eine bundesweite sowie länderübergreifende Plattform für einen regelmäßigen Austausch zwischen den Beiräten hervorgehen soll und welches auch der Verbreitung der Handlungsempfehlungen dient.

11–15.30 Uhr, Arena ↗④

11 Uhr **Runde 1 – Impulsvorträge aus der Perspektive von Kommunen und Ländern**

Begrüßung und Einführung

Reiner Nagel

Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur

Gestaltungsbeiräte aus städtischer Sicht

Hilmar von Lojewski

Deutscher Städtetag

Regionaler Gestaltungsbeirat Südsteiermark

Günter Koberg

Fachteam Baukultur, Land Steiermark

Gestaltungsbeirat Freiburg

Prof. Dr. Martin Haag

Baubürgermeister Freiburg im Breisgau

Anschließend Diskussion über die Arbeit der Gestaltungsbeiräte (GBR) – ihr Mehrwert, die Bedingungen für gutes Gelingen, Schwierigkeiten und Grenzen – und ihre Rolle als Vermittler zwischen Bauherren, Öffentlichkeit, Architekten und Kommunen, beim Neubau ebenso wie beim Umbau und Denkmalschutz.

12.30 Uhr **Mittagspause und Gespräche**

14 Uhr

Runde 2 – Impulsvorträge aus der Praxis

Gestaltungsbeirat Thurgau/CH

Lukas Imhof

Lukas Imhof Architekten

Die Arbeit eines Architekten im Beirat

Prof. Zvonko Turkali

Turkali Architekten

Der Landesbeirat der autonomen Provinz Südtirol/I

Sergio Pascolo

Sergio Pascolo Architects

Anschließend Formulierung von Kernerkenntnissen und Handlungsempfehlungen für die Einrichtung neuer und die erfolgreiche Arbeit bereits bestehender Gestaltungsbeiräte. Ziel ist die Einrichtung eines kontinuierlichen Erfahrungsaustausches und der Aufbau eines Netzwerks.

15.30 Uhr

Kaffeepause

Ende des Netzwerktreffens

Im Anschluss besteht die Möglichkeit an anderen Foren teilzunehmen.

Moderation

Dr. Thomas Welter

Bund Deutscher Architekten

Forum 5

Baukultur und Bauwirtschaft

Holzbau als Potential für Neues Wohnen

Der Bedarf an qualitativem, kostengünstigem und zügig umsetzbarem Wohnungsbau eröffnet die Möglichkeit, neue Wege zu gehen. Holz – im mehrgeschossigen Wohnungsbau zunehmend eingesetzt – kann mit Vorfertigung, Gestaltung, Wohnkomfort und positiven Energiebilanzen punkten. Darum möchte das Forum Holzbau-Experten mit Vertretern der Immobilien- und Bauwirtschaft zusammenbringen: Gemeinsam werden Best-Practice-Beispiele vorgestellt sowie Zahlen, Daten und Fakten als Diskussionsgrundlage genannt.

Projektvorstellungen und Diskussion in Kooperation mit proHolz Austria und Ingenieurholzbau.de – eine Initiative der Studiengemeinschaft Holzleimbau e. V.

11–15.30 Uhr, T-Werk ↗ ©

- 11 Uhr **Runde 1 – Baukultur und Wohnen**
 Best-Practice-Beispiele im Gespräch
- C13, Berlin**
 Tobias Götz
 Pirmin Jung Deutschland GmbH, Sinzig
 Tom Kaden
 Kaden + Lager, Berlin
- GWG Fernpassstraße, München**
 Alexander Gump
 Gump & Maier GmbH, Binswangen
 Prof. Hermann Kaufmann
 Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach, Österreich
- Dalston Lane, London**
 Raimondo da Col
 Waugh Thistleton Architects, London, Großbritannien
- 12.10 Uhr **Fragen aus dem Publikum**
- 12.30 Uhr Mittagspause und Gespräche

14 Uhr

**Runde 2 – Wie rechnet sich Baukultur?
Diskussion mit Zahlen, Daten und Fakten zum
Thema Holzbau
Öffnung des Podiums unter Mitwirkung von**

Robert an der Brügge

Stadtsiedlung Heilbronn GmbH, Bundesverband
deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

Thies Grothe

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e. V.

Eike Roswag-Klinge

Ziegert | Roswag | Seiler Architekten Ingenieure

Bettina Schürkamp

Studiengemeinschaft Holzleimbau e. V.

15 Uhr

Offene Diskussion

15.30 Uhr

Kaffeepause

Ende der Projektvorstellungen und Diskussion
Im Anschluss besteht die Möglichkeit an
anderen Foren teilzunehmen.

Moderation

Anne Isopp

Chefredaktion „zuschnitt“, proHolz Austria

Forum 6

Baukultur in der Bildungslandschaft

Das Studium als Baustelle

Innerhalb der universitären Ausbildungslandschaft gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Studiengängen an unterschiedlichen Hochschultypen – alle mit einer nicht in Frage stehenden Daseinsberechtigung, die sich unter anderem aus sehr unterschiedlichen Qualifikationsformaten von Planungsberufen in Wissenschaft und Praxis legitimiert. Unterschiedliche Ausgangsbedingungen der Studierenden und ihrer Bildungsbiographie werden in einem weitestgehend kanonisierten Studium zunächst harmonisiert, um sie dann an spezifischen Karrierepfaden auszurichten. Dem Studium kommt als Orientierungsprozess hier weiterhin eine Schlüsselrolle in der Vermittlung von Kernkompetenzen zu.

Baukultur ist ohne eine gewisse Interdisziplinarität der Ausbildung in den Bereichen Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur nicht zu erwirken. Gerade die nächste Generation wird mit Fragestellungen konfrontiert, die nicht durch eindimensionale Sichtweisen zu lösen sind. Deshalb müssen auch die heute Studierenden in die Debatte einbezogen werden.

11–17.15 Uhr, Fabrik, Großer Saal ↗ ©

- 11 Uhr **Runde 1 – Profilbildung in der baukulturellen Lehre**
- Begrüßung**
Prof. Willem-Jan Beeren
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter bei Bonn
Prof. Bernd Rudolf
Bauhaus-Universität Weimar
- 11.15 Uhr **Impulsvorträge**
Prof. Manfred Grohmann
Universität Kassel
Prof. Tobias Wallisser
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Prof. Sybille Käppel-Klieber
Universität Siegen
Prof. Ulrich Königs
Bergische Universität Wuppertal
Prof. Dr. Klaus Jan Philipp
Universität Stuttgart
Jan Kampshoff
modulorbeat
- 12.15 Uhr **Offene Fragerunde**
- 12.30 Uhr **Mittagspause und Gespräche**

- 14 Uhr **Runde 2 – Tischgespräche mit den Vortragenden und Teilnehmern**
Moderation: Stephan Amtsberg, Willem-Jan Beeren und Bernd Rudolf
- Themen/Leitfragen**
Ausgangslage: Bildungsbiographien, Profilbildung, Hochschultypen?
Berufsanforderungen in Wissenschaft und Praxis?
Wie ist ein Mehr an Baukultur in die Hochschul-landschaft zu integrieren?
Welche Herausforderungen birgt das Querschnittsthema Baukultur?
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16 Uhr **Runde 3 – Zweite Diskussionsrunde an den sechs Tischen**
- 16.45 Uhr **Abschlussreflektion**
Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur mit Beteiligten der Tischgespräche
Moderation: Willem-Jan Beeren und Bernd Rudolf
- 17.15 Uhr Ende des Forums

Perspektive.Land.Stadt

Ausstellungseröffnung

Fotoausstellung der Bundesstiftung Baukultur mit dem architekturbild e. v., dem Deutschen Architekturmuseum DAM und dem Kunstraum Potsdam

In Kooperation kuratierten die Bundesstiftung Baukultur und der architekturbild e. v. eine Bildauswahl aus den vergangenen Wettbewerben des Europäischen Architektur fotografie-Preises architektur bild zum Thema „Perspektive.Land.Stadt“.

Damit greift diese Sonderausstellung das Thema des Konvents der Baukultur 2016 „Stadt und Land“ auf. Die Ausstellung gibt die Möglichkeit, das Thema des Baukulturberichtes 2016/17 „Stadt und Land“ mit den Mitteln preisgekrönter und ausgewählter Architektur fotografie zu unterstreichen.

Die Sonderausstellung zeigt eine Auswahl von 28 Bildserien mit jeweils vier Fotografien, die sich in besonderer Weise mit dem Thema „Stadt und Land“ auseinandersetzen, insbesondere typische ländliche oder kleinstädtische Siedlungsphänomene zeigen und folgende Fragen aufwerfen: Wie urban ist das Land? Wie ländlich ist die Stadt? Wie gestalten wir unser Zuhause?

Ausstellungseröffnung: 18 Uhr, Kunstraum ↗ ⑦

Öffnungszeiten: Freitag 4. November im Rahmen des Konvents 9–21 Uhr
Samstag 5. und Sonntag 6. November 13–18 Uhr

Les Benoîts

Swing und Französische Chansons



Das franko-deutsch-kanadische Quartett lädt zu einer spannenden musikalischen Reise durch die Straßen Frankreichs ein. Der beeindruckende Gesang der in Hamburg lebenden Französin wird stilvoll von einem Trio aus Gitarre, Geige und Kontrabass in Szene gesetzt. Gemeinsam interpretieren Les Benoîts bekannte Songs von Bardot, Charles Trenet, Edith Piaf und Co aber auch eigene Kompositionen – originell und ohne Genregrenzen, dafür mit viel Herz und mit einer eigenen Note von Frische und Lebendigkeit!

Caroline Lacaze – Gesang, Christopher Timm – Gitarre, Stefan Link – Kontrabass, Jean Daviault – Geige

LandLuft

Wanderausstellung

Die Wanderausstellung „Baukultur gewinnt! Beispiele zukunftsfähiger Gemeinde- und Regionalentwicklung in Österreich und Deutschland“ ist auf einer Reise quer durch Österreich und das benachbarte Europa, um auf den Wert von Baukultur aufmerksam zu machen. Die Ausstellung dokumentiert das baukulturelle Engagement in den Siebergemeinden des LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2016.

Bereits zum dritten Mal haben LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen und der Österreichische Gemeindebund den LandLuft Baukulturgemeinde-Preis ausgeschrieben und im Januar 2016 verliehen. In Kooperation mit dem „architekturforum allgäu“ wurde der Preis erstmals außerhalb von Österreich vergeben.

Der LandLuft Baukulturgemeinde-Preis winkt jenen Kommunen, die auf innovative bauliche Gestaltung als wichtige Strategie einer zukunftsorientierten Gemeindeentwicklung setzen. Zentrales Handlungsprinzip ist dabei die Einbindung der Gemeindegewerinnen und -bürger als Mitgestaltende ihres unmittelbaren Lebensraumes.

„Mit dem LandLuft Baukulturgemeinde-Preis wollen wir Kommunen ins Rampenlicht stellen, die eine gesamthafte Sicht von Baukultur in die Tat umsetzen. Gemeinden, die sich beispielsweise auch dafür interessieren, was an ihren Rändern



passiert und wie mit ihren Baulandressourcen umgegangen wird. Gemeinden, die professionell UND mit breiter Bürgerbeteiligung an Planungsprozesse herangehen. Kriterium ist nicht das einzelne gelungene Bauprojekt, sondern ein baukulturelles Verständnis, das sich in der Weiterentwicklung der jeweiligen Dörfer, Gemeinden und Städte manifestiert“, sagt Roland Gruber, Vorsitzender LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen.

3. und 4. November, Arena ↗④

Baukultur-Fest

10-jähriges Jubiläum der Bundesstiftung

2006 wurde die Bundesstiftung Baukultur per Gesetz errichtet. Dies nehmen wir zum Anlass, die bewegte Gründungsgeschichte beim Baukultur-Fest zum Thema zu machen.

Zwei Wochen lang reiste das Filmteam von OFF-screen durch die Bundesrepublik und sprach mit Protagonisten der ersten Stunde. Unter großem Einsatz und mit viel Engagement war der Kreis um die Gründungsmitglieder maßgeblich an der gesetzlichen Errichtung der Stiftung beteiligt. Die Bundesstiftung Baukultur dankt Franziska Eichstädt-Bohlig, Engelbert Kortmann, Engelbert Lütke Daldrup, Volkwin Marg, Walter Siebel, Werner Sobek, Christiane Thalgott und Rotraut Weeber für ihre Bereitschaft, unsere Konventgäste an ihren Erfahrungen und Erinnerungen teilhaben zu lassen.

Feiern Sie mit uns und kommen Sie miteinander ins Gespräch.

ODESSA EXPRESS

Russische Seele mit Bossa Nova-Groove



ODESSA EXPRESS – das aktuelle Projekt der Musiker von Trio Scho wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen. Die in Berlin lebenden Musiker aus der Ukraine, Russland und Deutschland spielen eigene Russa Nova aus Berlin sowie zahlreiche Lieder aus Ost- und Westeuropa, die in vielen Sprachen und in eigenen Arrangements erklingen.

Das Programm von ODESSA EXPRESS ist ein musikalischer Bogen von Kiew über Moskau und Berlin bis Paris und weiter nach New York und Lateinamerika – und von gestern bis heute und morgen!

Gennadij Desatnik – Gesang, Gitarre, Geige, Valeriy Khoryshman – Akkordeon, Alexander Franz – Bass, Semjon Barlas – Trompete, Flügelhorn, Tilman Person – Schlagzeug

DJ Ipek Ipekçloğlu

Queen des Eklektik Berlin/İstanbul



Die international renommierte, mehrfach ausgezeichnete in Berlin und Istanbul lebende DJ, Produzentin und Kuratorin Ipek Ipekçloğlu, ist bekannt für ihren einzigartigen und hybriden Sound. Ihr faszinierender, nomadischer Klang ist inspiriert von ihrer bi-kulturellen Sozialisation und durchwandert verschiedenste Genres, was ihrer Arbeit den Beinamen „eklektisch“ einbrachte: Psychedelic Turkish Funk trifft auf Disco, Balkanfolk auf House, kurdischer Halay auf Elektro.

DJ Ipek ist Resident-DJ u. a. bei der GayHane-HomOriental-Party im SO36 und der Berlinale und engagiert sich in der musikalischen Leitung des postmigrantischen Theaters Ballhaus Naunynstraße und dem crossKultur-Festival.

Ipek Ipekçloğlu ist Schirmherrin der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ und Mitglied des Frauennetzwerks female:pressure, das sich weltweit für die Präsenz weiblicher Künstlerinnen und Kulturschaffenden in der elektronischen Musikszene einsetzt.

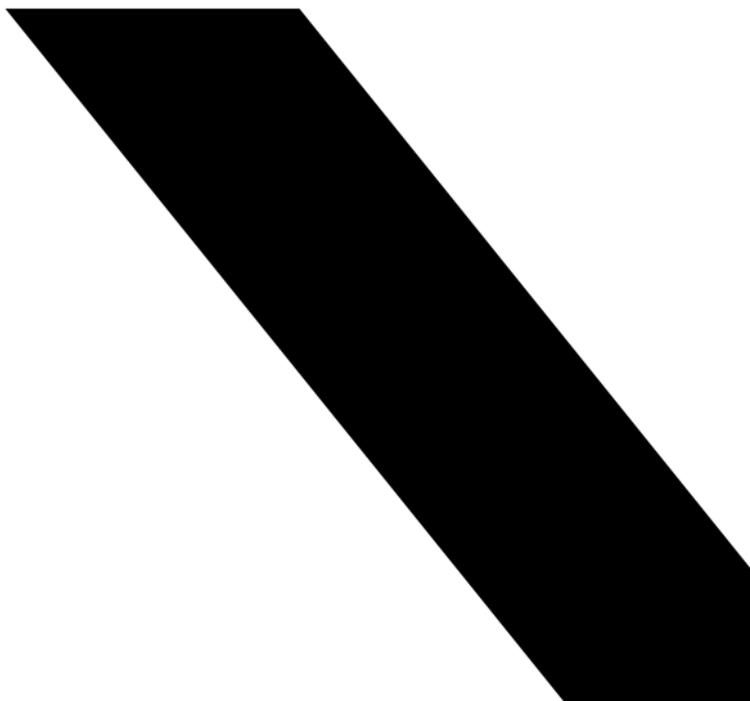
Freitag 4. November

Konventstag

**Vorstellung des
Baukulturberichts
2016/17**

Kulturabend

Three large, green, stylized chevron arrows pointing to the right, arranged horizontally. The word 'Kulturabend' is overlaid on the first arrow.



Konventstag

Der Konvent der Baukultur ist das zentrale Forum der Meinungsbildung innerhalb der Bundesstiftung Baukultur und findet alle zwei Jahre statt. Er bildet die Plattform zur Auswertung und Vorbereitung von Debatten zu baukulturell relevanten Themen, nimmt eine Standortbestimmung zur Lage der gestalteten Umwelt vor und würdigt aktuelle Leistungen für die Baukultur.

Dem Ziel der Stiftung entsprechend, das Bewusstsein für Baukultur in der Gesellschaft breit zu verankern, werden im Rahmen jedes Konvents aktuelle Fragen aufgeworfen, Haltungen diskutiert und Lösungsansätze hinterfragt. Die ca. 250 Mitglieder des Konvents sind berufene Persönlichkeiten, deren außerordentliches Engagement für Baukultur allgemeine Anerkennung findet. Aufgabe der Berufenen ist es, sich für die Anliegen der Baukultur in der Öffentlichkeit einzusetzen und entsprechende Debatten zu initiieren.

Im Rahmen des diesjährigen Wahlkonvents werden Konventsmitglieder berufen, die Vertreter aus ihren Reihen in den Stiftungsrat und Beirat der Bundesstiftung Baukultur entsenden. Zweiter Höhepunkt des Konventstages ist die Vorstellung des Baukulturberichts 2016/17, dessen Handlungsempfehlungen in Werkstätten diskutiert werden. Den Abschluss des Tages bilden ein Empfang und der Kulturabend „Stadt der Zukunft: Land in Sicht“ – ein vielfältiges Programm, um abseits von Klischees Wirklichkeiten zwischen Hoch- und Bauernhaus in Bild und Wort zu veranschaulichen.

Gremienwahl

Alle vier Jahre werden Vertreter für den Stiftungsrat und den Beirat aus den Reihen der Konventsmitglieder gewählt. Die Einbindung dieser Akteure spiegelt sowohl die Fachautorität als auch die Unabhängigkeit des Konvents wider und berücksichtigt die unterschiedlichen Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis.

Der Stiftungsrat entscheidet in Angelegenheiten, die für die Stiftung und ihre Entwicklung von besonderer oder grundsätzlicher Bedeutung sind. Er besteht aus 13 Mitgliedern. Fünf Mitglieder entsendet der Konvent der Baukultur. Der Beirat wird zur fachlichen Beratung der Bundesstiftung berufen. Von den insgesamt 20 Mitgliedern unterschiedlicher Fachrichtungen werden 15 auf Vorschlag des Konvents der Baukultur durch den Stiftungsrat ernannt.

Am diesjährigen Konventstag, dem 4. November 2016, werden den wahlberechtigten Mitgliedern des Konvents die Wahlunterlagen ausgehändigt. Diese beinhalten je einen Stimmzettel für die kandidierenden Stiftungsratsvertreter und Beiratsvertreter. Auf den Stimmzetteln sind die Fachsparten „Planer“, „Private Bauherren“, „Öffentliche Bauherren“ und „Sonstige Experten“ der Personen erfasst. Jedes wahlberechtigte Mitglied des Konvents kann im Stimmzettel für den Stiftungsrat bis zu drei verschiedene und im Stimmzettel für den Beirat bis zu fünf verschiedene Namen – unabhängig von den Fachsparten – ankreuzen. Zu Beginn werden die Kandidaten vorgestellt, danach erfolgt die eigentliche Wahl. Sie verläuft geheim und schriftlich nach den Grundsätzen des Mehrheitswahlverfahrens.

Baukulturbericht 2016/17

Stadt und Land

Deutschland ist ein Land der Klein- und Mittelstädte und der ländlichen Räume. Doch welche Perspektiven haben diese Orte angesichts des derzeitigen Booms der Metropolen? Was in ihnen passiert hat Auswirkungen auf das Umland und die Peripherie, in Form von Schrumpfung, Zuzug oder der Verlagerung von Aufgaben. Neben einem Blick auf die Ballungsräume sucht der Baukulturbericht 2016/17 daher nach baukulturellen Leitbildern für die Räume abseits der Großstädte. Innerhalb der drei Schwerpunkte „Vitale Gemeinden“, „Infrastruktur und Landschaft“ und „Planungskultur und Prozessqualität“ wird gezeigt, wie zeitgemäße Gestaltung oder regionale Bautraditionen lebenswerte Orte schaffen, wie Energieproduktion und Infrastruktur in Landschaften und Ortsbilder integriert werden, wie fachliche Strukturen gestärkt werden und wie Bürger an diesen Entwicklungen teilhaben können.

Für den Baukulturbericht 2016/17 wurde eine Kommunalbefragung mit über 520 Kommunen und eine Bevölkerungsumfrage unter 1.200 Personen durchgeführt, um die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse jenseits der großen Städte greifen zu können. Neben Stiftungsrat und -beirat wurde die Bundesstiftung bei der Erstellung von Fachverbänden und einem Expertenbegleitkreis beraten. Das Deutsche Institut für Urbanistik in Zusammenarbeit mit Stadt & Dorf unterstützte als Auftragnehmer. Inhaltlich baut der Baukulturbericht 2016/17 auf dem Baukulturbericht 2014/15 auf. Er dient als

Unterstützung für alle Baukulturschaffenden mit Handlungsempfehlungen, die Möglichkeiten und Instrumente für ein Mehr an Baukultur aufzeigen.

Der Baukulturbericht 2016/17 wurde Ministerin Barbara Hendricks übergeben und wird im Bundestag behandelt. Auf dem Konvent der Baukultur wird er nun erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Werkstätten

Handlungsempfehlungen

Ziel der Werkstätten an zwölf Thementischen ist es, die Inhalte und Handlungsempfehlungen des Baukulturberichts vertiefend zu besprechen. Im Austausch von Experten und Akteuren der Baukultur können die Handlungsempfehlungen evaluiert werden und vor allem ihre Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis besprochen werden. Nur so können sie langfristig wirksam werden und zu mehr Baukultur in Deutschland beitragen. Eine besondere Rolle spielen die Werkstattische 10 bis 12, die Querschnittsthemen aufgreifen, die nicht nur für die Arbeit der Stiftung momentan aktuell sind.

A. Vitale Gemeinden – Mehr Lebensqualität auf dem Land durch Baukultur schaffen

Tisch 1: Ortsmitte stärken

Moderation: Prof. Christian Baumgart

Ko-Moderation und Protokoll: Belinda Rukschcio

Tisch 2: Mischung fürs Dorf

Moderation: Prof. Dr. Florian Kluge

Ko-Moderation und Protokoll: Jana-Isabell Knufinke

Tisch 3: Orts- und Landschaftsbild

Moderation: Joachim Brenncke

Ko-Moderation und Protokoll: Niklas Nitzschke

B. Infrastruktur und Landschaft – Aktive Gestaltung des Landschaftswandels im Ausgleich der Interessen

Tisch 4: Infrastruktur gestalten

Moderation: Prof. Werner Sobek

Ko-Moderation und Protokoll: Daniela Michalski

Tisch 5: Interdisziplinär planen

Moderation: Sabine Djahanschah

Ko-Moderation und Protokoll: Mathias Schnell

Tisch 6: Neue Nutzungen erfinden

Moderation: Andrea Gebhard

Ko-Moderation und Protokoll: Irina Wawilkin

C. Planungskultur und Prozessqualität – Mehr Qualität der gebauten Lebenswelt durch bessere Planung

Tisch 7: Baukultur als Prozessqualität

Moderation: Sigurd Trommer

Ko-Moderation und Protokoll: Christian Strauß

Tisch 8: Aktive Bodenpolitik

Moderation: Prof. Martin zur Nedden

Ko-Moderation und Protokoll: Lisa Kietzke

Tisch 9: Verantwortung und Teilhabe

Moderation: Roland Gruber

Ko-Moderation und Protokoll: Tilmann Teske

D. Werkstattische 10–12: Weitere Diskussionsthemen

Tisch 10: Kommunikation der Stiftung

Moderation: Tim Rieniets

Ko-Moderation und Protokoll: Dr. Anne Schmedding

Tisch 11: Baukultur und Bildung

Moderation: Silja Schade-Bünsow

Ko-Moderation und Protokoll: Sarah Manz

Tisch 12: Wohnungsbau in Stadt und Land

Moderation: Uli Hellweg

Ko-Moderation und Protokoll: Heiko Haberle

Kultur der Stadt

Impulsvortrag von Walter Siebel

Die Kultur, nicht politische oder ökonomische Strukturen, unterscheidet die Stadt vom Land. Nach Georg Simmel ist es etwa das „Geistesleben“, das die Metropole zu einem besonderen Ort macht. An diesen Gedanken knüpft Walter Siebel an. Heute, so seine zentrale These, charakterisieren drei Merkmale die Kultur der Stadt:

Die Stadt ist zunächst eine Maschine zur Entlastung von Arbeit. Das ist die Basis aller Stadtkultur. Es ist die Aufgabe einer Kultur des Bauens, diese Maschine funktionsfähig zu halten. Darüberhinaus ist Europäische Stadt ein Gedächtnisraum. Die Präsenz von Geschichte im Alltag des Städters ist die eine Quelle der kulturellen Produktivität von Stadt. Baukultur hat die Aufgabe, die Balance zu wahren zwischen der Stadt als vergegenständlichtem Gedächtnis der Gesellschaft und der Stadt als Labor der Moderne.

Und letztlich ist die Stadt ein Ort, an dem Fremde leben. Die Auseinandersetzung mit dem Fremden ist die zweite Quelle einer produktiven Stadtkultur. Baukultur hat die Aufgabe, die Stadt als ein Ort der Entfaltung kultureller Differenz zu fördern.

17 Uhr, Schinkelhalle ↗ ©

Stadt der Zukunft: Land in Sicht Kulturabend

Zum Abschluss des Konventstages werden die urbanen und ländlichen Räume mit dem Kulturabend „Stadt der Zukunft: Land in Sicht“ künstlerisch aufgegriffen. Als fünfte Veranstaltung in der neuen Reihe „Stadt der Zukunft“ des Hans Otto Theaters wird er in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur kuratiert. Zu Beginn wird die Bühne direkt mit der begehbaren Videoinstallation „Choreographische Bilder im Feld“ des Künstlerkollektivs Kombinat geöffnet. Im weiteren Programm werden Texte über „Stadt und Land“ von Schauspielern des Hans Otto Theaters gelesen und es begegnet sich ein „Baukultur-Quartett“ mit Experten aus der Kunst- und Baupraxis. Der Abend klingt musikalisch mit Weltmusik, Jazz und Pop von „Tabeah“ aus.

19.30 Uhr, Reithalle ↗ ⓘ

Choreografische Bilder im Feld

4-Kanal-Filminstallation von KOMBINAT

Eine sommerlange Reihe von Begegnungen der Gegensätze

Irgendwo in Brandenburg – mitten in Europa: In einer Bushaltestelle vor freiem Feld formieren sich Wartende zu einem Chor. Er singt aus voller Kehle zu dem Sound von Harley-Bikern auf Sonntagsfahrt. Jugendliche besetzen spröde und verwunschene Orte, Tauchsportler steigen rückwärts aus den Tiefen, vorbei an Paaren, die im historischen Gewand im flachen Wasser tanzen. Jetski und Schiffsverkehr verorten das Bild in unserer Zeit.

2011 suchte KOMBINAT den Kontakt zu unterschiedlichen Freizeitgesellschaften im Berliner Umland. Herausgelöst aus ihrer alltäglichen Umgebung, dem Selbstverständlichen um ein Weniges entrückt, begegneten sich Gruppen, die normalerweise nicht in einem Bild zusammen kommen würden.

Welche Strukturen bilden sich in dem wachsenden Gestaltungs-Spielraum, in dem jeder und jede selbst bestimmt? In der Freizeit ist die Ausrede „Job“ außer Kraft gesetzt. Hier gelten andere Motive. Freiwilligkeit bestimmte nicht nur inhaltlich des Thema dieser Arbeit, sondern auch den Umgang mit den insgesamt 76 beteiligten Protagonisten.

Bei diesen filmischen Inszenierungen gab es keine gebauten Bühnenbilder, keine extra Ausstattung und keine erfundenen Kostüme. Stattdessen wurden die Orte so gewählt, dass die Landschaft selbst als Bühne fungiert – für Darsteller, die sich nicht verstellen während sie amüsante Tableaux Vivants entstehen lassen.



© Stefan Gloede

Das filmische Material wurde mit choreografischem Blick montiert. Es zeigt Gruppenportraits zeitgenössischer Paralleluniversen. Auf vier Leinwänden werden getrennte Welten miteinander verschränkt und über das Spiel mit Synchronität und Körpersprache in Dialog gebracht. Musikalisch in einen Raum gefasst folgen sie dem gleichen Beat und nicht selten lenkt das Ohr den Blick.

Die begehbare Mehrkanal-Installation läuft im Loop von 30 Minuten. Ein Kommen und Gehen und Wiederkommen ist jederzeit möglich.

Tabeah

Worldmusic, Jazz, Cinematic Pop

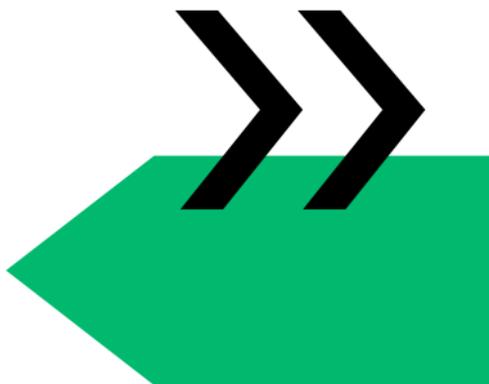


Die Potsdamer Sängerin Tabeah Mangelndorf und ihre siebenköpfige Band bringen kunstvolle Lieder zwischen Pop, Post-Rock und Weltmusik in die „Stadt der Zukunft“. Die Songs erzählen von Menschen in Indien, Brasilien, in der Westbank oder an der Grenze zu Tibet. Mangelndorf – die übrigens klassischen Gesang in den USA und Pop in Osnabrück studiert hat – lebte drei Monate lang mit den sogenannten „Unberührbaren“ in Indien, sammelte deren Geschichten und vertonte sie für das Projekt „Untouchable Voices“. Sie pilgerte durch die Westbank und hat zuletzt mit Musikern in einer Favela in Rio de Janeiro gearbeitet. Es begleiten sie Christian Grothe (Gitarre), David Ehlers (Klavier), Claas-Henning Dörries (Bass), Thekla Kersken (Cello), Simon Jurczewski (Schlagzeug) und Mareike Lindau (Violine).

Samstag 5. November

Exkursionen





Potsdam

Exkursion 1

Baukultur-Tram zur Gartenstadt Drewitz und Potsdamer Mitte

Eine eigens für diese Exkursion von der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH zur Verfügung gestellte Straßenbahn fährt zunächst die mehrfach ausgezeichnete ehemalige Plattenbausiedlung Gartenstadt Drewitz an. Besichtigt werden das Grüne Kreuz, Wohngebäude der ProPotsdam, die Stadtteilschule und der Konrad-Wolf-Park, der auf der Fläche einer einst vielbefahrenen Straße entstand. Außerdem wird das Energiekonzept „Drewitz auf dem Weg zur Zero-Emission-City“ vorgestellt. Die zweite „Haltestelle“ der Sonderfahrt befindet sich in der Potsdamer Mitte. Bei einem geführten Spaziergang werden aktuelle Planungsprojekte gezeigt: der Landtag im Schlossgewand, das Palais Barberini, das neu bebaute Havelufer u. a. Die gegenwärtige Diskussion um die Stadtentwicklungspolitik und der Umgang mit dem Erbe der Nachkriegsmoderne der Brandenburger Hauptstadt werden anhand des Hotelhochhauses Mercure und des Fachhochschulbaus rund um die Nikolaikirche erläutert.

Straßenbahnexkursion in Kooperation mit der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, der ProPotsdam GmbH und TICKET B – Architektur erleben.
Geführt von Carsten Hagenau und Dr. Jörn Köppler.

Abfahrt: 9 Uhr, Kunstraum ↗

Brandenburg

Exkursion 2

Busexkursion ländliches Brandenburg

Die Busexkursion ins ländliche Brandenburg legt einen Querschnitt durch die Probleme, Prozesse und Ergebnisse der baulichen Entwicklung in den Kleinstädten und Dörfern, die den ländlichen Raum Brandenburgs fernab des Berliner Agglomerationsraumes prägen. Auf der Busfahrt werden die Stationen Kyritz, Hohenofen, Kleßen und Rathenow angefahren, die einen Einblick in die Erneuerung und Funktionsstärkung der Stadtkerne, aber auch in die Thematik der Nach- und Umnutzung ländlicher Baustrukturen ermöglichen. Den Schwerpunkt bilden dabei Ortstermine mit den lokalen Akteuren. Eine prägende Rahmenbedingung für alle Beispielprojekte bildet die demographische Entwicklung des ländlichen Raums, die die Konzepte und den Handlungsspielraum der Kommunen, aber auch der privaten Akteure, stark mitbestimmt.

Busexkursion in Kooperation mit dem Land Brandenburg.

Geführt von Hans-Joachim Stricker unter Mitwirkung von Akteuren vor Ort.

Abfahrt: 9 Uhr, Kunstraum ↗ ⑦

Berlin

Exkursion 3

Architekturführung durch Berlin

Mit der Architekturführung als Busexkursion wird insbesondere dem aktuellen Thema neues Wohnen und neue Wohnentwicklungen in der Hauptstadt nachgegangen. Anlaufpunkte sind zeitgenössische Wohnprojekte am innerstädtischen Flussufer der Spree: Sowohl partizipative Wohn- und Baugruppenprojekte wie das Spreefeld, „das Dorf“ am Holzmarkt oder das Eckwerk, als auch städtebauliche Entwicklungen privater Bauträger in der Mediastadt Spree, der Halbinsel Stralau und der Rummelsburger Bucht werden besucht. Vorgestellt werden die Projekte durch ihre Akteure vor Ort.

Architekturführung in Kooperation mit TICKET B – Architektur erleben.
Geführt von Thomas M. Krüger.

Abfahrt: 9 Uhr, Kunstraum ↗ ⑦



Ein Familienunternehmen mit einer großen
Leidenschaft für Pflanzen



www.bruns.de

Die Immobilienwirtschaft schafft Lebensraum

Die Stimme der Immobilienwirtschaft im Internet:

www.zia-deutschland.de

ZIA 10

2006 - 2016 | STIMME DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Star ZIA auf der Expo Real 2016

Barrierefreie Aufzugsnachrüstung

Workshop am 4.11. um 11 Uhr

Wir diskutieren mit Ihnen, wie wir Aufzüge
in Wohngebäuden barrierefrei nachrüsten –
ganz ohne Stufen.

www.schindler.de



Schindler

SCHÜCO

Die Aussichten?
Bestens.



Mit den Schiebeelementen wird drinnen zu draußen, denn die Weite des Raums bekommt durch das Schüco Panorama Design eine neue Dimension.

www.schueco.de/panorama-design

AUF AUGENHÖHE

„Wir fragen nach: Bei den Akteuren aus Bezirk und Nachbarschaft. Erst dann beginnt die Planung.“ Thomas Bestgen, GF

UTB

Projektmanagement GmbH

Columbiadamm 25 · 10965 Berlin

Tel. +49 (0)30 44 00 874 - 010

www.utb-berlin.de



WIR HALTEN
GESCHICHTE

AM **LEBEN.**

Ihr kompetenter Partner
im städtebaulichen
Denkmalschutz.

www.nh-projektstadt.de

Projekt**Stadt**
NH

Impulse setzen.
Zukunft gestalten.



www.landmarken-ag.de

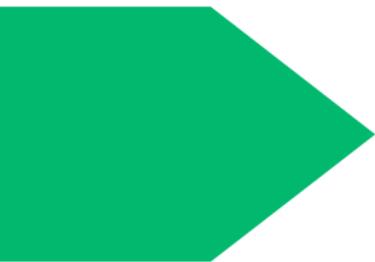
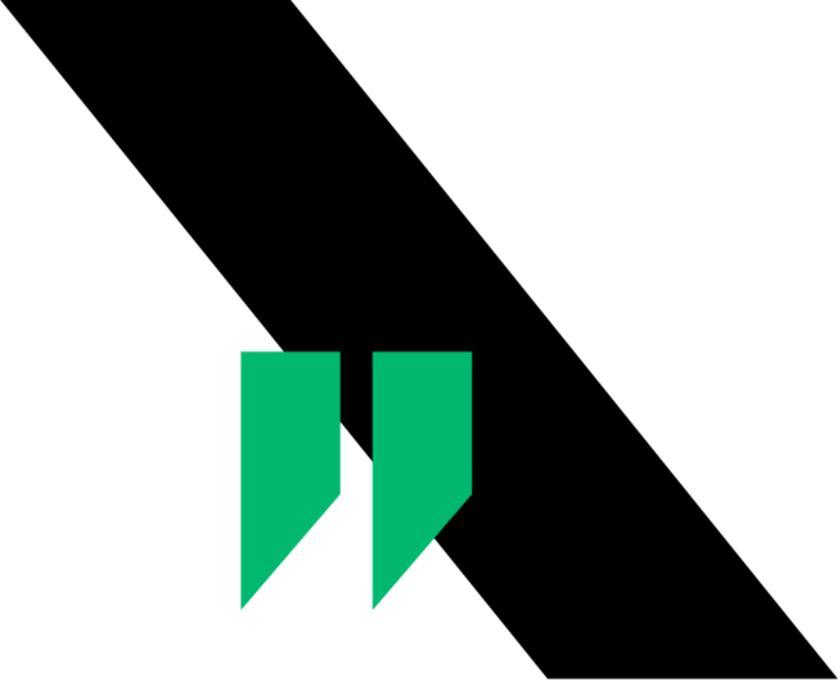
LANDMARKEN AG



Impulse setzen. Zukunft gestalten.

Biografien A-Z





Gunther Adler



Gunther Adler, geb. 1963 in Leipzig, studierte Humanmedizin zunächst in Leipzig, nach der Flucht aus der DDR Fortsetzung des Studiums in Köln, anschließend in Bonn Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und des Staatsrechtes. Er war Mitarbeiter bei Dr. Hans Jochen Vogel im Deutschen Bundestag sowie langjährig tätig für Johannes Rau u. a. im Bundespräsidialamt. Er war Leiter des Vorstandsbüros des Parteivorstandes der SPD, der Politischen Planung sowie des Referates Außenwirtschaft im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Von 2012 bis 2014 Staatssekretär im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Seit April 2014 ist Gunther Adler Staatssekretär im BMUB.

 [Konventstag \(S. 9\)](#)

Stephan Amtsberg



Dipl.-Ing. Stephan Amtsberg, geb. 1962 in Clausthal-Zellerfeld, war in der Landwirtschaft und beim Küstenschutz tätig. Von 1984 bis 1987 studierte er Bauingenieurwesen an der TU Braunschweig (Vordiplom) und Architektur an der Universität (Gesamthochschule) Kassel (Diplom 1992/1996). Von 1992 bis 2004 war er selbstständig, seit 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Lehrbeauftragter und Geschäftsführer am Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung der Universität Kassel. Seit 2014/15 ist Stephan Amtsberg Stadtverordneter der Stadt Kassel. Er organisiert und moderiert Vortrags- und Diskussionsreihen, hält Vorträge und hat mehrere Ehrenämter inne.

 [Forum 6 \(S. 36\)](#)

Robert an der Brügge



Robert an der Brügge (geb. 1960, Hamburg) ist in Gundelsheim aufgewachsen. Nach einem VWL-Studium ist er seit 1990 in der Immobilienwirtschaft tätig. Im Jahr 1991 erwarb er die Qualifikation zum Immobilienökonom (ebs). Seit Juli 2000 ist der Dipl.-Volkswirt Geschäftsführer der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH. Bis zum Mai 2014 war er in ehrenamtlicher Funktion Verbandsratsvorsitzender des vbw (Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.), seit Mai 2014 ist er dort Verbandsvorsitzender. Er ist in seiner Eigenschaft als stellv. Vorsitzender des Vorstandes des GdW auch Mitglied im Präsidium des GdW, Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

🗨 **Forum 5 (S. 33)**

Christian Baumgart



Prof. Christian Baumgart studierte Architektur an der TU Berlin, war nach dem Referendariat bei der Baubehörde der Freien und Hansestadt Hamburg sowie als Kreisbaumeister des Landkreises Weißenburg/Gunzenhausen tätig. 1991 bis 1994 war er Baubürgermeister in Bad Mergentheim, seit 1994 ist er Stadtrat und Stadtbaurat der Stadt Würzburg. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und des Bau- und Planungsausschuss des Bayerischen Städtetags sowie außerordentliches Mitglied des BDA Bayern. Seit 2003 ist er Präsident des Verbandes Deutscher Architekten und Ingenieurvereine (DAI) in Berlin. Er ist berufenes Mitglied des Landesbaukunstsausschusses Bayern und seit 2012 Mitglied des Beirates der Bundesstiftung Baukultur.

🗨 **Werkstatt Tisch 1 (S. 53)**

Willem-Jan Beeren



Prof. Dipl.-Ing. Willem-Jan Beeren, geb. 1975 in den Niederlanden, studierte Architektur an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Alfter mit Abschluss Diplom-Ingenieur und ist seit 2003 als Architekt und Berater tätig. 2012 erhielt er den Ruf als Professor für das Lehrgebiet Architektur und Kunst im Dialog an der Alanus Hochschule. Er realisierte in unterschiedlichen Konstellationen Projekte im Bereich Architektur und Kunst im öffentlichen Raum unter dem Label RaumAufZeit. Willem-Jan Beeren ist stellvertretender Fachbereichsleiter für Architektur und Senatsvorsitzender der Alanus Hochschule. Er ist Mitglied des Präsidiums der DARL.

🗨 [Forum 6 \(S. 35f\)](#)

Joachim Brennecke



© Till Budde

Dipl.-Ing. Joachim Brennecke, freier Architekt seit 1990, ist seit 2011 Partner im Architekturbüro BRENNCKE ARCHITEKTEN. Er nahm an Wettbewerben und in vielen Preisgerichten teil. Seit Gründung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 1991 ist er deren Präsident, seit 2001 ist er Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer. 2012–2016 war er Beiratsmitglied der Bundesstiftung Baukultur, seit 2015 ist er Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB). 1997–2004 hatte er Lehraufträge an der Hochschule Wismar. Joachim Brennecke engagiert sich ehrenamtlich in Mecklenburg-Vorpommern im Landesenergierrat und im Vorstand der dortigen Akademie für Nachhaltige Entwicklung.

🗨 [Werkstatt Tisch 3 \(S. 53\)](#)

Peter Busch



Peter Busch studierte Rechtswissenschaften und Geographie mit Schwerpunkt Stadt- und Regionalplanung in Berlin und London. Seine berufliche Laufbahn führte ihn in die Bauministerien von Düsseldorf und Potsdam. Zuletzt war Peter Busch stellvertretender Abteilungsleiter für Stadtentwicklung und Wohnen in Potsdam. Er ist Vorsitzender des Energie Forum Potsdam e. V.

🗨 **Forum 1 (S. 21)**

Stanisław Dendewicz



Stanisław Dendewicz ist Architekt und Stadtplaner und Absolvent der Technischen Universität Wrocław. Er war Leiter des Stadtplanungsbüros in Wrocław und des Regionalen Raumplanungsbüros der Woiwodschaft Westpommern. Er war Hochschullehrer am Lehrstuhl für Städtebau der Technischen Universität Wrocław und am Lehrstuhl für Raumordnung der Universität Szczecin. Er leitete die Erarbeitung der Raumordnungspläne in Niederschlesien und Westpommern sowie das Entwicklungskonzept der Grenzübergreifenden Metropolregion Szczecin. Er war Koordinator der Studie der räumlichen Integration des deutsch-polnischen Grenzraumes.

🗨 **Forum 2 (S. 23)**

Siegfried Walter Dittler



Siegfried Walter Dittler ist als Kulturmanager, Kurator und Festivalleiter (Internationales Tanzfestival Freiburg, Le Gipfel du Jazz Freiburg, Literaturfest „Lesen/Hören“ Mannheim, Bildhauersymposium Schorndorf, The Art of Potsdam) tätig. Nach beruflichen Stationen in Stuttgart, Freiburg und Mannheim als Leiter von Kultureinrichtungen, ist er seit 2012 künstlerischer Leiter und Geschäftsführer vom Waschhaus Potsdam. Er ist aktiv u. a. als Vorstandsmitglied der LAG Soziokultur Brandenburg und als Mitglied des Beirats für Kunst im öffentlichen Raum Potsdam. Aktuell ist er Mitwirkender des Forschungsprojektes RECCORD – Rethinking Cultural Centres in a European Dimension (Aarhus 2017). Sein Herz schlägt für Kunst, Kultur und den Karlsruher SC.

🗨 Fotoausstellung (S. 7)

Sabine Djahanschah



Die Architektin und Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz Dipl.-Ing. Sabine Djahanschah leitet die Projektgruppe „Bauen, Quartiersentwicklung, Kulturgüterschutz“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Nach dem Studium an der RWTH Aachen war sie als freie Mitarbeiterin an der Planung der neuen Messe Leipzig beteiligt. Seit 1996 initiiert und begleitet sie für die DBU Förderprojekte, hält Vorträge zum nachhaltigen Bauen im In- und Ausland und ist in diversen Jurys und Beiräten tätig (u. a. Deutscher Holzbaupreis). Sie ist u. a. Mitglied des „International Advisory Boards“ des Master Online Bauphysik der TU Stuttgart, ist seit 2012 Mitglied im Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur und seit 2014 des Kuratoriums des Fraunhofer IBP.

🗨 Werkstatt Tisch 5 (S. 53)

Jan Drews



Dipl.-Ing. Jan Drews wurde 1993 Referatsleiter für Stadt- und Landesentwicklung im damaligen Brandenburger Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr. Ab 2000 war er Leiter des Grundsatzreferates für fachliche und politische Grundsatz- und Strategiefragen. Von 2002 bis 2004 leitete er das Institut für Stadtentwicklung und Wohnen des Landes Brandenburg. Ab 2004 war er Leiter des Planungsreferats in der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg. Im Jahr 2007 wurde Jan Drews zum Präsidenten des brandenburgischen Landesamtes für Bauen und Verkehr ernannt. Seit März 2013 leitet er die Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg.

🗨 **Forum 2 (S. 23)**

Werner Durth



Prof. Dr.-Ing. Werner Durth, geb. 1949, studierte Architektur und Stadtplanung an der Technischen Hochschule Darmstadt und Soziologie und Philosophie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Er war ab 1981 Professor für Umweltgestaltung an der Gutenberg-Universität Mainz, ab 1993 Professor für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen an der Universität Stuttgart und ist seit 1998 Professor für Geschichte und Theorie der Architektur an der TU Darmstadt. 1992 erhielt er den Schelling-Preis für Architekturtheorie, 2004 den Fritz-Schumacher-Preis für Stadtforschung. Er ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin, der Sächsischen Akademie der Künste Dresden, der Akademie der Architektur Kiew sowie des Beirats der Bundesstiftung Baukultur.

🗨 **Baukultur-Fest (S. 8)**

Andrea Gebhard



Andrea Gebhard, geb. 1956 in München, studierte Geographie, Soziologie, Landschaftsentwicklung und Landschaftsarchitektur. Sie war Geschäftsführerin der Bundesgartenschau München 2005 GmbH und führt seit 2006 das Büro gebhard konzepte in ihrer Heimatstadt. Sie ist seit 2007 Präsidentin des bdla und damit die erste Frau in diesem Amt. Sie ist u. a. Mitglied im Deutschen Werkbund und der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), wo sie in der Landesgruppe Bayern ebenfalls als erste Frau den Vorsitz hat. 2007 wurde sie in den Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur gewählt. Sie ist in Expertengremien wie dem Kuratorium Nationale Stadtentwicklung vertreten. Ihr wurde u. a. die Medaille „München leuchtet“ in Silber verliehen.

🗨 **Werkstatt Tisch 6 (S. 53)**

Tobias Götz



Der gelernte Zimmermann hat nach seiner Wanderschaft an der HAWK Hildesheim 2005 das Studium zum Bauingenieur abgeschlossen. Danach arbeitete er als Projektleiter bei der Pirmin Jung Ingenieure AG in Rain. Seit Oktober 2010 ist er Geschäftsführer der Pirmin Jung Deutschland GmbH. Ein Team von inzwischen 12 Mitarbeitern erbringt von Sinzig aus Planungs-, Bauphysik- und Brandschutzdienstleistungen für mehrgeschossige Holzbauprojekte – in Deutschland und international. Seit 2015 ist Tobias Götz außerdem Lehrbeauftragter für Holzbau im Fachbereich Bauingenieurwesen der TU Kaiserslautern.

🗨 **Forum 5 (S. 32)**

Christina Gräwe



Dipl.-Ing. Christina Gräwe war Krankenschwester bevor sie in Berlin Architektur studierte. Ab 2003 war sie Volontärin und Kuratorin am DAM. Seit 2007 ist sie freie Kuratorin und Publizistin und hat einen Lehrauftrag am Institut für Baugeschichte an der TU Berlin. Zu ihren Ausstellungen gehören u. a. „Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt“ (DAM, 2009), „Modernisierung der Platte“ (2009/10) und „Stadtvisionen 1910–2010“ (Architekturmuseum TU Berlin, 2010). Von 2012 bis 2014 war sie Redakteurin bei „BauNetz“, seit 2014 beim Magazin „competition“. Seit 2016 ist Christina Gräwe Vorsitzende des architektur bild e. v. Sie ist Partnerin der kuratorenwerkstatt Forster Grawe Winkelmann.

📖 **Fotoausstellung (S. 7)**

Manfred Grohmann



Manfred Grohmann erhielt sein Diplom 1979 an der Technischen Universität Darmstadt. Danach arbeitete er in der Bauindustrie, um 1981 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die TU Darmstadt zurückzukehren. 1983 gründete er zusammen mit Klaus Bollinger das Ingenieurbüro Bollinger + Grohmann. 1996 wurde er als Professor für Tragkonstruktion an den Fachbereich Architektur der Universität Kassel berufen. Daneben hatte er Lehraufträge und Gastprofessuren an der Technischen Universität Darmstadt, der Städelschule Frankfurt am Main und an der École Spéciale d'Architecture ESA in Paris. Er ist Honorary Professor der University of Nottingham und Honorary Enterprise Professor der University of Melbourne.

📖 **Forum 6 (S. 35)**

Thies Grothe



Thies Grothe (geb. 1979) studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten in Kiel und Turku (FIN). 2009 schloss er den juristischen Vorbereitungsdienst (u. a. beim Auswärtigen Amt) mit dem 2. Staatsexamen ab. Er war Mitarbeiter und Büroleiter im Bundestag und als Referent für CSR, Energie und Umwelt beim Zentralen Immobilien Ausschuss e. V. (ZIA) tätig. Seit November 2015 ist er Leiter der Abteilung für Grundsatzfragen der Immobilienpolitik des ZIA. Thies Grothe war u. a. Ständiger Vertreter der dt. Jugendverbände im Europäischen Jugendforum in Brüssel und Mitglied im Verwaltungsrat des Deutsch-Französischen Jugendwerkes. Er ist Träger der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

🗨 **Forum 5 (S. 33)**

Roland Gruber



© Katharina Rossboth

Roland Gruber, geb. 1972 in Bad Kleinkirchheim, Kärnten, studierte Architektur in Linz und Zürich und Kulturmanagement in Salzburg. Seit 1999 ist er Mitbegründer und Partner des Architekturbüros nonconform mit Büros in Wien und Kärnten und seit 2016 in Berlin. Der Schwerpunkt liegt bei Beteiligungskultur in der Entwicklung von Dorf-, Orts- und Stadtkernen und nutzungs offenem Bauen. Roland Gruber ist Mitbegründer und Vorsitzender von LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen. Er ist zudem Mitbegründer von Zukunftsorte – Plattform der innovativen Gemeinden Österreichs.

🗨 **Forum 3 (S. 26),
Werkstatt Tisch 9 (S. 54)**

Alexander Gump



Alexander Gump (geb. 1965) hat die Zimmererlehre 1986 und 1993 das Studium des Bauingenieurwesens an der TU München erfolgreich abgeschlossen. Von 1993 bis 1999 war er Geschäftsführer der Holzbau Gump GmbH. Zusätzlich war er von 1998 bis 2004 Vorstand der Gump AG Häuser aus Holz. Seit 2004 leitet er die Gump & Maier GmbH – Lösungen aus Holz. Ehrenamtlich ist er als Vizepräsident des Landesinnungsverbands des bayerischen Zimmererhandwerks sowie in der Normung tätig. Seit 2002 wirkt er als Mitglied des Gemeinderates in Binwangen mit. Abgerundet wird das Engagement durch eine Vielzahl von Tätigkeiten in Forschung und Entwicklung wie die Mitarbeit im Projekt TES Energy Facade und im Projekt LeanWood.

🗨 [Forum 5 \(S. 32\)](#)

Martin Haag



Prof. Dr.-Ing. Martin Haag, geb. 1964, arbeitete nach dem Studium zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Verkehrswesen der Universität Kaiserslautern. Dort promovierte er 1996 zum Thema „Notwendiger Autoverkehr in der Stadt“. 1995 kam er als Leiter der Generellen Planung ÖPNV nach Freiburg i. Br., wo er seit 2011 Baubürgermeister ist. Von 2007 bis 2010 war er Lehrstuhlinhaber und Leiter des Instituts für Mobilität & Verkehr (imove) an der TU Kaiserslautern. Er ist u. a. Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss des Deutschen Städtetags, der DASL Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, des Architekturforums Freiburg sowie des Oberrheinischen Architekten- und Ingenieurvereins.

🗨 [Forum 4 \(S. 29\)](#)

Carsten Hagenau



Carsten Hagenau, Projektentwickler und Kommunikator, ist seit 2006 Geschäftsführer der PROJEKT-KOMMUNIKATION Hagenau GmbH. Zuvor hat er als freier Autor, PR-Berater, Moderator und Projektentwickler gearbeitet, unter anderem in Berlin, Dessau, Potsdam und Halle. Die inhaltlichen Schwerpunkte seiner Tätigkeit findet er in der Quartiersentwicklung und in der Wohnungswirtschaft.

🗨 [Forum 1 \(S. 20\)](#), [Exkursion \(S. 63\)](#)

Gerd Hager



Gerd Hager, geb. 1955, studierte Rechts- und Verwaltungswissenschaften an den Universitäten Heidelberg, Speyer und Konstanz. Er ist Vater von zwei Töchtern. Nach seiner Assistentenzeit und der Promotion arbeitete er in der Innenverwaltung des Landes Baden-Württemberg. Auslandsprojekte führten ihn in die Vereinigten Staaten von Amerika, Indonesien, Weißrussland und Aserbaidschan. Im Jahr 2001 wurde Gerd Hager zum Direktor des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein gewählt. Er lehrt als Honorarprofessor am Karlsruher Institut für Technologie und hat zahlreiche Bücher und Beiträge zum Gemeinderecht, Baurecht und Raumordnungsrecht veröffentlicht.

🗨 [Forum 2 \(S. 23\)](#)

Uli Hellweg



Dipl.-Ing. Uli Hellweg, geb. 1948, studierte an der RWTH Aachen. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Urbanistik (DIFU) und Sachgebietsleiter im Stadtplanungsamt Gelsenkirchen. 1980–1987 betreute er Pilotprojekte bei der IBA 84/87. 1987–1992 koordinierte er die Stadterneuerungsaktivitäten der IBA-Nachfolgegesellschaft S.T.E.R.N. GmbH in Berlin-Moabit. 1992–1996 war er Dezernent für Planen und Bauen in Kassel, 2006–2016 Geschäftsführer der IBA Hamburg GmbH. Für seine Leistung erhielt er die Semper-Medaille des Architekturzentrums Hamburg des Bund Deutscher Architekten. Seit 2015 ist Uli Hellweg Gesellschafter der HELLWEG URBAN CONCEPT GbR.

🗨 [Werkstatt Tisch12 \(S. 54\)](#)

Minu Hemmatti



Dr. Minu Hemmatti, Dipl.-Psych., arbeitet als unabhängige Beraterin mit internationalen Organisationen, Regierungen, zivilgesellschaftlichen Gruppen, Unternehmen, Frauennetzwerken und Forschungsinstituten zusammen. Ihre Schwerpunkte sind: Design und Moderation von Multi-stakeholder-Prozessen und Dialogen, in denen vielfältige Perspektiven beraten und integriert werden, Weiterbildung und Coaching, politische Beteiligung, kommunaler Klimaschutz und Gender. Minu Hemmatti hat langjährige Erfahrung mit Politikprozessen sowie als Projektkoordinatorin, Trainerin und Evaluatorin in Industrie- und Entwicklungsländern.

🗨 [Forum 1 \(S. 21\)](#)

Barbara Hendricks



Dr. Barbara Hendricks studierte Geschichte und Sozialwissenschaften in Bonn mit Abschluss Staatsexamen für Lehramt an Gymnasien. Sie wurde zunächst Referentin in der Pressestelle der SPD-Bundesfraktion und danach Sprecherin des nordrhein-westfälischen Finanzministers. 1991–1994 war sie Ministerialrätin im Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und Referatsleiterin für grenzüberschreitende Planungen. Seit 1994 ist sie Mitglied des Bundestages. 1998–2007 war sie Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, 2007–2013 Schatzmeisterin der SPD. Seit 2013 ist Barbara Hendricks Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

🗨 [Baukultur-Fest \(S. 7\)](#)

Elisabeth Herzog-von der Heide



Elisabeth Herzog-von der Heide, geb. 1962 in Lippe (Nordrhein-Westfalen), studierte Rechtswissenschaft und schloss 1989 mit dem Assesorexamen ab. Ihre Tätigkeit als Rechtsanwältin gab sie 1991 auf, um als Dezernentin in der Stadtverwaltung Luckenwalde im Land Brandenburg für die Bereiche Rechtsamt, Ordnungsamt, Schulen und Kindereinrichtungen sowie Kultur und Sport zu arbeiten. 1995 wurde sie zur Beigeordneten für Stadtplanung und Bauwesen ernannt. Ihre Wahl zur Luckenwalder Bürgermeisterin erfolgte 2001 und die Bestätigung im Amt 2009.

🗨 [Forum 3 \(S. 27\)](#)

Sascha Hingst



Sascha Hingst ist Fernsehmoderator beim Rundfunk Berlin Brandenburg und der ARD. Der gebürtige Berliner studierte von 1992 bis 1998 Jura in Heidelberg. Seine journalistische Laufbahn begann bereits Anfang 1992 beim Mitteldeutschen Rundfunk. Später war er als Reporter für den Südwestfunk und für ARTE tätig, bevor er als Politikkorrespondent zum Hessischen Rundfunk wechselte. Seit 2000 übernahm er dort zunehmend auch Aufgaben vor der Kamera. Im Jahr 2015 wurde er mit dem Bremer Fernsehpreis der ARD in der Kategorie „bester Moderator“ ausgezeichnet. Momentan moderiert er im RBB die Berliner Abendschau.

☞ **Gesamtmoderation
Baukultur-Fest und Konventstag**
(S. 7, 9)

Astrid Hoffmann-Kallen



Astrid Hoffmann-Kallen, geb. 1961, studierte Biologie und Geographie an der Universität Hannover. Seit 1994 arbeitet sie für die Stadt Hannover in der Klimaschutzleitstelle, deren Leitung sie 2003 übernahm. Frau Hoffmann-Kallen ist für die Aufstellung, Umsetzung und Auswertung der städtischen Klimaschutzprogramme verantwortlich wie der Klima-Allianz Hannover 2020 und „Masterplan 100 % für den Klimaschutz 2050“. Sie arbeitet mit an der Erstellung von energetischen Standards beim Bauen, Energieversorgungskonzepten für Quartiere sowie strategischen Konzepten. Sie ist Mitglied der Gesellschafterversammlung der Klimaschutzagentur Region Hannover für die Landeshauptstadt Hannover.

☞ **Forum 1 (S. 20)**

Klaus Illigmann



Klaus Illigmann, Diplom-Geograph und Stadtplaner, war 15 Jahre in der Kommunalberatung tätig. Seit 2003 ist er Abteilungsleiter im Referat für Stadtplanung und Bauordnung in der Hauptabteilung I „Stadtentwicklungsplanung“ der Landeshauptstadt München. Zu seinen Aufgaben zählen das wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München“ und die Stadtentwicklungskonzeption „PERSPEKTIVE MÜNCHEN“. Er ist Mitglied der Dialogplattform „Smart Cities“ des Bundesumweltministeriums und hat die koordinierende fachliche Projektbegleitung des von der EU ausgewählten „Smarter together“ – Smart City Projektes des Konsortiums München Wien Lyon. Er ist Lenkungskreismitglied des „Normierungstisches Smart Cities“ des DIN.

🗨 [Forum 1 \(S. 21\)](#)

Lukas Imhof



Lukas Imhof, geb. 1974, absolvierte 2001 sein Architekturstudium an der ETH Zürich. Zunächst arbeitete er im Architekturbüro Miroslav Sik in Zürich. 2004 bis 2012 war er Assistent an der Professur Miroslav Sik, ETH Zürich, ab 2010 Oberassistent. 2006 bis 2013 arbeitete er in seinem eigenen Büro Imhof Nyffeler Architekten, seit 2014 in der Lukas Imhof Architekten GmbH. Lukas Imhof ist Dozent für Architektur und Tektonik an der HSLU Luzern. 2014 erschien sein Buch zur Reformarchitektur „Midcomfort – Architektur mit Mitte und Maß“. Lukas Imhof publiziert in diversen Fachzeitschriften, hält Vorträge und ist Mitglied im Gestaltungsbeirat SIA Thurgau sowie in verschiedenen Wettbewerbsjuries.

🗨 [Forum 4 \(S. 30\)](#)

Anne Isopp



Anne Isopp ist freiberufliche Architekturjournalistin und seit 2009 Chefredakteurin der Zeitschrift Zuschnitt (www.zuschnitt.at), einer von proHolz Austria herausgegebenen Zeitschrift über den Werkstoff Holz und das Bauen mit Holz. Die gebürtige Kölnerin hat an der TU Graz und TU Delft Architektur studiert. Nach dem Studium hat sie einige Jahre als Architektin in Hamburg gearbeitet und dann an der Donau Universität Krems ein Masterstudium für Qualitätsjournalismus absolviert. Sie lebt heute in Wien und schreibt neben ihrer Tätigkeit als Chefredakteurin für Tageszeitungen, Zeitschriften und Architekturmagazine, u. a. profil, der standard und Baumeister.

🗨 [Forum 5 \(S. 33\)](#)

Jann Jakobs



Jann Jakobs, geb. 1953 in Eilsam, studierte nach einer Lehre als Flugzeugbauer und als Erzieher 1976 bis 1979 erst Sozialarbeit und Sozialpädagogik und dann Recht, Soziologie und Politik an der FU Berlin. Bis 1988 war er im Bezirksamt Spandau in Berlin als Sozialarbeiter in der Jugend- und Familienfürsorge tätig. Bis 1993 war er Planungsbeauftragter der Abteilung Jugend und Sport in Spandau. 1993 wechselte er nach Potsdam als Jugendamtsleiter. Im März 1997 wurde er zum Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Potsdam gewählt. 1999 wurde er Bürgermeister. 2002 wurde Jann Jakobs zum Oberbürgermeister gewählt.

🗨 [Konventstag \(S. 9\)](#)

Tom Kaden



Tom Kaden studierte angewandte Kunst in Schneeberg und Berlin-Weißensee. 1996 gründete er das Architektur Büro Kaden, 2002 Kaden Klingbeil Architekten, die 2004 das erste innerstädtische mehrgeschossige Wohnhaus in Holzkonstruktion entwickelten. Kaden Klingbeil Architekten wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. dem Ingenieurbaupreis 2008, dem BDA-Preis, dem Detail-Preis Holz und dem Deutschen Holzbaupreis 2009 sowie dem Preis der Deutschen Energie-Agentur DENA für Energieeffizienz und gute Architektur. 2013 wurde der Dipl.-Designer in den Konvent der Bundesstiftung Baukultur und den BDA berufen. Er ist Lehrbeauftragter an der HNE Eberswalde und seit 2014 Partner des Büros Kaden + Lager.

🗨 Forum 5 (S. 32)

Sybille Käppel-Klieber



Prof. Dipl.-Ing. Sibylle Käppel-Klieber, Freie Architektin BDA, studierte Architektur an der TH Darmstadt und an der Università degli Studi di Firenze. Von 1987 bis 1990 war sie bei den Architekten Günter Behnisch & Partner in Stuttgart tätig. 1990 gründete sie gemeinsam mit Götz Klieber das Architekturbüro Käppel+Klieber. 1988 bis 2000 lehrte sie an der Universität Stuttgart am Institut von Karla Szyszkowitz-Kowalski. 1996 erfolgte die Berufung in den BDA Baden-Württemberg. Im gleichen Jahr hatte sie eine Vertretungsprofessur an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart inne. Sibylle Käppel-Klieber ist seit 2000 Professorin für Grundlagen des Entwerfens und Entwerfen an der Universität Siegen.

🗨 Forum 6 (S. 35)

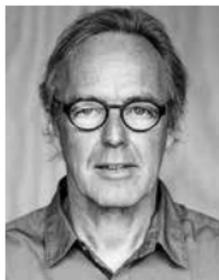
Jan Kampshoff



Jan Kampshoff studierte Architektur an der münster school of architecture und gründete während des Studiums gemeinsam mit Marc Günnewig das Atelier modulatorbeat. Kampshoff war als Dozent an der Bergischen Universität Wuppertal, an der University of Auckland und an der münster school of architecture tätig sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter für Architektonisches Entwerfen an der Universität Kassel. modulatorbeat ist bekannt für temporäre Arbeiten an der Schnittstelle von Architektur und Kunst und dialogische Planungsprozesse. Die Arbeiten des Büros waren unter anderem für den Mies van der Rohe Award nominiert und wurden mit dem Bauwelt Preis sowie dem Deutschen Architekturpreis (Anerkennung) ausgezeichnet.

🗨 [Forum 6 \(S. 35\)](#)

Hermann Kaufmann



Hermann Kaufmann wurde 1955 in Vorarlberg als Sohn einer Zimmermannsfamilie geboren. Das Studium absolvierte er an der Technischen Hochschule Innsbruck und an der TU Wien, wo er entscheidend von seinem Lehrer Prof. Ernst Hiesmayr geprägt wurde. 1983 gründete er ein eigenes Büro in Schwarzach. Seine Lehrtätigkeit begann er als Gastdozent an der Liechtensteinischen Ingenieurschule, an der Technischen Universität Graz und der Universität Ljubljana. Seit 2002 ist er Professor an der TUM Technischen Universität München, Professur für Entwerfen und Holzbau. Schwerpunkt seines Schaffens liegt in der Weiterentwicklung der modernen Holzarchitektur.

🗨 [Forum 5 \(S. 32\)](#)

Florian Kluge



Prof. Dr.-Ing. Florian Kluge, geb. 1971, studierte Freiraumplanung an der Universität Hannover und Projektmanagement an der Bauhaus-Universität Weimar. Von 1998 bis 2003 arbeitete er als Landschaftsarchitekt. Ab 2003 war er am Lehrstuhl Landschaftsarchitektur der RWTH Aachen tätig, zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, nach seiner Promotion 2008 als Vertretungsprofessor. Seit 2010 ist er Professor für Projektmanagement an der Alanus Hochschule, seit 2016 auch Leiter des Instituts für Prozessarchitektur. Selbständig ist Kluge seit 2003 mit dem Büro „KlugeProjekte“ als freischaffender Landschaftsarchitekt, Moderator und Prozessberater tätig.

🗨 [Forum 3 \(S. 27\),](#)
[Werkstatt Tisch 2 \(S. 53\)](#)

Jana-Isabell Knufinke



© Till Budde

Kunsthistorikerin (M.A.). Seit 2009 Praktika und Projekte in den Bereichen Museum, Ausstellungen und Auktionswesen. 2011 bis 2015 Mitarbeit in der Redaktion des Online-Architekturführers der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. Von Juni 2015 bis Juni 2016 Volontärin bei der Bundesstiftung Baukultur, seitdem Vorstandsassistentin.

🗨 [Forum 6 \(S. 35\),](#)
[Werkstatt Tisch 2 \(S. 53\)](#)

Günter Koberg



Günter Koberg arbeitete während des Architekturstudiums am Aufbau des ersten „Haus der Architektur“ in Graz mit, danach übernahm er mehrere Jahre die Leitung dieses Vereins. Er war in mehreren Architekturbüros tätig und hatte 1992 die Organisatorische Leitung des Avantgardefestivals Steirischer Herbst. Seit 1993 im Amt der Steiermärkischen Landesregierung befasst er sich mit unterschiedlichen Aufgaben rund um Architektur, Hochbau, Kunst im öffentlichen Raum, Design und Baukultur. Nebenberuflich arbeitet Günter Koberg an der Architekturfakultät der Technischen Universität Graz. Seit 2008 ist er Baukulturkoordinator im Amt der Steiermärkischen Landesregierung und engagiert sich ehrenamtlich als Geschäftsführer des Vereins BauKultur Steiermark.

🗨 [Forum 4 \(S. 29\)](#)

Ulrich Königs



Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Königs, Architekt, Grad. Dip. AA, studierte an der RWTH Aachen und an der Architectural Association in London. 1996 gründete er das Büro Königs Architekten in Köln. In den Jahren 1996 bis 2001 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der RWTH Aachen am Lehrstuhl für Baukonstruktion tätig. Seit 2004 ist er Professor für Konstruieren und Entwerfen an der Bergischen Universität Wuppertal. Er ist seit 2009 BDA-Mitglied und seit 2015 Mitglied des Präsidiums der DARL.

🗨 [Forum 6 \(S. 35\)](#)

Jörn Köppler



Architekturstudium an der TU Berlin. Assistent am Institut für Architekturtheorie und Baukunst der TU Graz, Dissertation 2007. Führt gemeinsam mit seiner Frau Annette Köppler-Türk das Architekturbüro „Köppler Türk Architekten“ in Berlin und Potsdam. Zuletzt veröffentlicht: „Sinn und Krise moderner Architektur“ im transcript Verlag sowie das Heft „natura poiesis“, als Zusammenfassung eines Forschungsaufenthaltes in der Villa Massimo in Rom. Im Oktober 2016 erscheint ebenfalls im transcript Verlag das Buch „Die Poetik des Bauens – Betrachtungen und Entwürfe“.

📄 [Exkursion \(S. 63\)](#)

Kombinat



Unter diesem programmatischen Namen verbinden die Choreografin Paula E. Paul und der Medienkünstler Sirko Knüpfer Performance und mediale Bilder zu Arbeiten für Bühne und/oder Leinwand. In ihren Inszenierungen werden häufig Menschen aus unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten, Professionen und Generationen involviert. Seit 2009 realisierte das Künstlerkollektiv aus Potsdam über 15 Produktionen im Innen- und Außenraum, die national und international gezeigt wurden.

📄 [Kulturabend \(S. 56f\)](#)

Lisa Kreft



© Till Budde

Studium der Kunst- und Bildgeschichte an FU und HU Berlin mit Schwerpunkt Architektur- und Stadtgeschichte des 20. Jh. Seit 2013 freiberuflich tätig mit Projektunterstützungen wie dem Urban Living-Projekt zu Nachverdichtungspotenzialen in Berlin und der Dokumentation zu Kunst am Bau-Projekten der DDR und seit 2015 Doktorandin am IRS in Erkner. Seit Juli 2013 freie Mitarbeiterin der Bundesstiftung Baukultur zur Unterstützung der wissenschaftlichen Programmentwicklung und -durchführung sowie der Gremien- und Netzwerkarbeit.

🗨 **Forum 3 (S. 27)**

Thomas M. Krüger



Architekturstudium in Braunschweig, Darmstadt und Berlin. Freischaffender Architekt, 1992–96 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Gastprofessor für Entwerfen an der TU Berlin. Lehrtätigkeit an verschiedenen Hochschulen, zur Zeit RWTH Aachen am Lehrgebiet Denkmalpflege. Autor verschiedener Publikationen zur zeitgenössischen Architektur in Berlin. Baukulturvermittler, Veranstalter von Stadtführungen und Architektureisen. Gründer von „Ticket B – Architektur erleben“ und des internationalen Netzwerks www.guiding-architects.net.

🗨 **Exkursion (S. 65)**

Jan Liesegang



Dipl.-Ing. Jan Liesegang, geb. 1968 in Köln, studierte Architektur an der TU Berlin, der Kunstakademie Kopenhagen und an der Cooper Union School of Architecture in New York. 1997 erhielt er den Preis für die beste Diplomarbeit. Er arbeitete drei Jahre für das Berliner Büro Sauerbruch Hutton Architekten, war wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Professor Matthias Sauerbruch und Gastprofessor an der Akademie der Künste in Stuttgart. 2010 war er Stipendiat in der Villa Massimo Rom. Er lehrte 2013/14 als Gastprofessor an der Bergen School of Architecture. 1999 gründete er das raumlaborberlin – ein experimentelles Kollektiv von acht Architekten am Schnittpunkt von Architektur, Stadtplanung, Kunst und Intervention.

🗨 [Forum 3 \(S. 27\)](#)

Heinrich Liman



Dipl.-Ing. Heinrich Liman machte 1970 seinen Abschluss in Hochbau an der Ingenieurschule Trier sowie 1974 sein Diplom als Stadt- und Regionalplaner an der TU Berlin. Er gründete 1977 die BSM Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH in Berlin und 1992 die HEGLI Verwaltungsgesellschaft mbH Berlin. Seit 1994 ist er Mitglied im Verbandsrat des DV Deutschen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V. Seit 1995 ist er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH in Frankfurt/Main, ebenso seit 2006 bei der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Oberrammstadt. Er ist Geschäftsführer des museum FLUXUS+ in Potsdam.

🗨 [Forum 1 \(S. 20\)](#)

Cordine Lippert



Dipl.-Ing. Cordine Lippert studierte Baustoffverfahrenstechnik an der heutigen Bauhausuniversität Weimar. 2006 absolvierte sie ein Zusatzstudium als Verwaltungsfachwirtin an der Brandenburgischen Kommunalakademie. 2014 erlangte sie die Zusatzqualifikation Energiewirtschaftsmanager HS/BDEW. Cordine Lippert war langjährig als Planerin in verschiedenen Architekturbüros tätig. Seit 2002 ist sie in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam (LHP). Dort ist sie seit 2006 Projektleiterin für Klimaschutz und verantwortlich für die Außendarstellung des Klimaschutzes der LHP. Darüber hinaus befasst sie sich mit der Initiierung und Steuerung von Förderanträgen, Konzepten und Projekten im Klimaschutz in Potsdam und in der Klimapartnerschaft mit Sansibar.

☞ [Forum 1 \(S. 20\)](#)

Dirk Lohaus



Dirk Lohaus ist Dipl.-Ing. Städtebau-Stadtplanung (TU Hamburg-Harburg), Projektleiter und stellvertretender Geschäftsführer der IBA Basel. Nach Mitarbeit in verschiedenen Planungsbüros zu integrierter Stadtentwicklung, Nachverdichtung und kooperativer Stadtplanung war er ab 2006 als Projektleiter im Trinationalen Eurodistrict Basel tätig. 2010 wechselte er in die IBA Basel, die er mit aufbaute und Anfang 2014 kommissarisch leitete. Dirk Lohaus ist aktives Mitglied im internationalen Netzwerk INURA und in stadtpolitischen, kulturellen Projekten engagiert.

☞ [Forum 2 \(S. 23\)](#)

Rüdiger Lorenz



Prof. Rüdiger Lorenz lehrt seit 2004 Bauphysik und Bauklimatik an der FH Potsdam und ist zuständig für Campuserwicklung. Er hat langjährige Erfahrungen in der Objektberatung von Neubauten und Sanierungsvorhaben zu Bauphysik/ Bauklimatik und Fassadentechnik. Nach einem Forschungsvorhaben zur Gebäudesimulation wechselte er 1994 in die kommerzielle Beratung. Seine 12-jährige Tätigkeit als Leiter der Arbeitsgruppe Bauphysik und Bauklimatik in der Prof. Michael Lange GmbH hat er u. a. mit der Konzeption und bauphysikalisch/ bauklimatischen Entwicklung der Schild Hybrid Fassade für den Hochhausneubau der EZB in Frankfurt abgeschlossen. Rüdiger Lorenz ist Mitglied im Klimaschutzrat der Stadt Potsdam.

🗨 [Forum 1 \(S. 21\)](#)

Izabela Malachowska-Coqui



Izabela Malachowska-Coqui erhielt 1993 ihr Diplom der Landschaftsarchitektur an der SGGW Warschau. Seit 1993 arbeitete sie in einem Planungsbüro in Warschau, seit 2002 ist sie Partnerin in COQUI MALACHOWSKA COQUI Städtebau Landschaftsarchitektur Berlin/ Warszawa. Sie war Repräsentantin für Polen bei der 1. Biennale of Landscape Architecture in Barcelona (2000) und bei der 9. International Venice Architecture Biennale (2004). Seit 2013 ist sie Initiatorin und Organisatorin der WARSCHAUER ARCHITEKTURGESPRÄCHE. Die Landschaftsarchitektin erhielt zahlreiche Preise, darunter für die Plaza de Encarnacion, Sevilla, das Hotel van der Valk, Düsseldorf, und den Theater- und Bankenplatz, Warschau.

🗨 [Forum 2 \(S. 24\)](#)

Romana Mynaříková



Romana Mynaříková (geb. 1985) studierte Deutsch-Österreichische Studien an der Karls-Universität in Prag. Von 2011 bis 2012 war sie bei der Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa e. V. (Interreg-B-Projekt „URB.Energy“) tätig. Von 2013 bis 2014 arbeitete sie im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, von 2014 bis 2015 im Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Seit 2015 ist Romana Mynaříková im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bereich Europäische Raumentwicklungspolitik, in der Zusammenarbeit mit Polen und in internationalen Gremien der Raumentwicklung (ESPON, VASAB) tätig.

🗨 **Forum 2 (S. 23)**

Reiner Nagel



Reiner Nagel, Architekt und Stadtplaner, ist seit Mai 2013 Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur. Zuvor war er Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin für die Bereiche Stadtentwicklung und Stadt- und Freiraumplanung (seit 2005). Nagel hat seit 1986 in verschiedenen Funktionen auf Bezirks- und Senatsebene für die Stadt Hamburg gearbeitet, zuletzt ab 1998 in der Geschäftsleitung der HafenCity Hamburg GmbH. Er ist Lehrbeauftragter an der TU Berlin im Bereich Urban Design und Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung sowie außerordentliches Mitglied des Bundes Deutscher Architekten.

🗨 **Basislager, Ausstellungseröffnung, Baukultur-Fest, Konventstag (S. 5, 7, 9)**

Ralf Niebergall



Prof. Dipl.-Ing. Ralf Niebergall, geb. 1958 in Suhl, absolvierte sein Studium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar. Seine berufliche Tätigkeit als Architekt führte ihn nach Berlin, Halle/Saale und Magdeburg. Seit 2000 ist er freischaffend in Magdeburg tätig in Zusammenarbeit mit ArchiGrafik GbR, Biederitz. 1995 wurde er als Professor für Gebäudelehre und Entwerfen an die Fachhochschule Magdeburg berufen. Seit 2006 hat er eine Lehrtätigkeit an der Hochschule Anhalt in Dessau. Ralf Niebergall ist seit 1991 Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt und seit 2013 Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer. Er war Mitglied im Kuratorium und im Lenkungsausschuss der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt.

🗨 [Forum 1 \(S. 21\)](#)

Niklas Nitzsche



© Till Budde

Dipl.-Ing. Architektur. Studium in Stuttgart und Trondheim, u.a. Mitarbeit für das Projektbüro Schrumpfende Städte / Oswald, Berlin. Von 2009 bis 2012 bei der Stiftung Bauhaus Dessau, u.a. als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Internationale Bauausstellung IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. Im Anschluss Entwicklung von Notunterkünften für Krisenregionen bei der morethan-shelters GmbH. Seit Juli 2014 Projektmitarbeiter bei der Bundesstiftung Baukultur und verantwortlich für das Projekt Baukultur konkret.

🗨 [Forum 2 \(S. 22\)](#),
[Werkstatt Tisch 3 \(S. 53\)](#)

Sergio Pascolo



Sergio Pascolo, Architekt und Stadtplaner, lehrte Entwerfen am Politecnico di Torino und an der Universität Iuav in Venedig. Er hält Vorlesungen und Vorträge an verschiedenen Universitäten und Kulturinstituten in Italien und international. 1985 begann seine berufliche Aktivität in Kooperation mit Vittorio Gregotti und parallel gründete er sein eigenes Architekturbüro in Mailand, wo er von 1985 bis 2005 ansässig war. Es folgten Stationen in Lissabon (1989–1990) und Hamburg (1994–1997), wo er Mitglied der Architektenkammer und des BDA Hamburg war. Seit 2006 lebt und arbeitet Sergio Pascolo in Venedig. Seit 2012 ist er Mitglied des Landesbeirates für Baukultur und Landschaft der Autonomen Provinz Bozen.

📄 **Forum 4** (S. 30)

Klaus Jan Philipp



Prof. Klaus Jan Philipp, geb. 1957, studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Klassische Archäologie. 1985 wurde er in Marburg mit einer Arbeit über spätmittelalterliche Sakralarchitektur promoviert. 1988 bis 1989 erarbeitete er am Deutschen Architekturmuseum die Ausstellung „Revolutionsarchitektur“. 1996 habilitierte er sich mit der Arbeit „Um 1800: Architekturtheorie und Architekturkritik in Deutschland“ am Institut für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart. 2003 bis 2008 war er Professor für Baugeschichte an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Seit 2008 leitet er das Institut für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart. Seit 2014 ist er Dekan der Fakultät Architektur und Stadtplanung.

📄 **Forum 6** (S. 35)

Riklef Rambow



Riklef Rambow wurde 1964 in Wiesbaden geboren. Er studierte Psychologie in Bielefeld und New Orleans und wurde in Frankfurt mit einer Arbeit über „Experten-Laien-Kommunikation in der Architektur“ promoviert. Nach elf Jahren Tätigkeit am Lehrstuhl Theorie der Architektur der BTU Cottbus leitet er seit 2009 das Fachgebiet Architekturkommunikation am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und führt in Berlin gemeinsam mit Nicola Moczek das Beratungsbüro PSY:PLAN Institut für Architektur- und Umweltpsychologie.

🗨 [Forum 3 \(S. 26f\)](#)

Till Reine



Till Reine, Leiter Public Affairs und Produktmanagement nachhaltige Gebäudetechnologien bei VELUX, ist Sprecher der Initiative GutesWohnen. GutesWohnen ist ein branchenübergreifendes Bündnis renommierter Forschungsinstitute und führender Unternehmen der Bauindustrie, von denen VELUX Gründungsmitglied ist. In die aktuelle baupolitische Debatte bringt sich GutesWohnen dabei mit seiner Position ein, dass sowohl neue als auch sanierte Gebäude nicht nur ein hohes Maß an Energieeffizienz erreichen, sondern den Bewohnern auch ein hohes Maß an Wohnqualität, Komfort sowie Gesundheit bieten sollten.

🗨 [Forum 1 \(S. 21\)](#)

Tim Rieniets



Tim Rieniets ist Geschäftsführer von StadtBauKultur NRW. Ausgebildet als Architekt hat er sich in seinem beruflichen Werdegang der Erforschung, Vermittlung und Diskussion zeitgenössischer Fragen in Architektur und Städtebau gewidmet. In diesem Tätigkeitsfeld engagierte er sich als freiberuflicher Kurator und Publizist sowie als Gastprofessor an der TU München und als Dozent an der ETH Zürich. Er war an Forschungs- und Ausstellungsprojekten im In- und Ausland beteiligt und ist Herausgeber mehrerer Fachbücher.

🗨️ [Werkstatt Tisch 10 \(S. 54\)](#)

Fritz Reusswig



Dr. habil. Fritz Reusswig studierte Soziologie und Philosophie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er promovierte 1992 mit einer Arbeit über Hegel und habilitierte sich 2008 an der Universität Potsdam mit der Arbeit „Consuming Nature. Modern Lifestyles and Their Environment“. Nach seiner Tätigkeit am Frankfurter Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) begann er 1995 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Dort ist er derzeit stellvertretender Leiter des Forschungsfelds IV „Transdisziplinäre Konzepte und Methoden“. Seine Arbeitsschwerpunkte sind ökologische Konsum- und Lebensstilforschung, Klimaschutz und Klimaanpassung in Kommunen und Regionen.

🗨️ [Forum 1 \(S. 21\)](#)

Ulrike Rose



Ulrike Rose, Kulturmanagerin, gründete 2015 das Büro „kultur-räume gestalten“ in Berlin und berät gemeinnützige Institutionen, Kulturinstitutionen und Städte im Bereich Baukultur. Rose war 2001 bis 2005 Geschäftsführerin – und ist seit Juni 2014 Vorstandsmitglied – des Förderverein Bundesstiftung Baukultur. Sie hat am Aufbau der Bundesstiftung Baukultur mitgewirkt und anschließend fünf Jahre die Landesinitiative StadtBauKultur NRW geleitet. 2011 bis 2013 leitete sie als künstlerische und kaufmännische Geschäftsführerin die Stiftung Insel Hombroich zwischen Köln und Düsseldorf. 2014 war sie maßgeblich für die strategische Weiterentwicklung des Projektes Flussbad Berlin sowie für das Film-museum Potsdam verantwortlich.

🗨 [Forum 3 \(S. 26\)](#)

Eike Roswag-Klinge



Eike Roswag-Klinge ist Mitinitiator und einer von drei Gründern von Ziegert Roswag Seiler Architekten Ingenieure, Berlin. Das Büro Ziegert Roswag Seiler erforscht, plant und realisiert ganzheitliche Gebäudekonzepte aus Naturbaustoffen. Als Experte für ganzheitliche, klimaangepasste Naturbauten, die weitestgehend auf Technik verzichten können, lehrt der Architekt an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland. Als Mitbegründer des Netzwerkes DIE NACHWACHSENDE STADT untersucht er die ressourcen-positive Entwicklung und Verdichtung urbaner Räume u. a. am Beispiel von Berlin.

🗨 [Forum 5 \(S. 33\)](#)

Bernd Rudolf



Prof. Dipl.-Ing. Bernd Rudolf, geb. 1956 in Dessau, ist verheiratet und hat zwei Söhne. Nach dem Architekturstudium an der HAB Weimar arbeitete er zunächst als Assistent am dortigen Künstlerischen Bereich und absolvierte ein Designstudium an der HIF Halle – Burg Giebichenstein. Seit 1993 ist Bernd Rudolf Professor für Bauformenlehre an der Fakultät Architektur der Bauhaus-Universität Weimar. Von 2003 bis 2016 war er Studiendekan seiner Fakultät, wo er an zahlreichen Akkreditierungsverfahren für Architekturstudiengänge an Universitäten und Akademien in Deutschland, Russland und Lichtenstein mitwirkte. Bernd Rudolf ist Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät Architektur und des Akademischen Senats der Bauhaus-Universität Weimar.

📄 **Forum 6** (S. 35f)

Michael Ruf



Michael Ruf, geb. 1976 in Horb am Neckar, ist Bürgermeister von Baiersbronn, verheiratet und hat zwei Kinder. Nach dem Abschluss zum Diplomverwaltungswirt FH 2000 war er bis 2010 u. a. Leiter der Finanzverwaltung der Gemeinde Pfalzgrafenweiler. 2010 wurde er 1. Beigeordneter der Gemeinde Baiersbronn, ab 2011 ihr Bürgermeister. Michael Ruf ist im Aufsichtsrat der Volksbank Baiersbronn sowie der SchwarzwaldWasser GmbH und der Kreisbaugenossenschaft Freudenstadt. Er ist Mitglied im Kreistag Landkreis Freudenstadt, im Ausschuss der Forstkammer Baden-Württemberg, im Ausschuss Wasserversorgung Kleine Kinzig, im Tourismusausschuss Gemeindetag Baden-Württemberg und im Nationalparkrat Schwarzwald.

📄 **Forum 3** (S. 27)

Belinda Rukschcio



Dipl.-Ing. Architektur. Studium in Wien. 2007 Projektleitung für das Haus der Architektur Graz. 2008 Koordination des österreichischen Beitrags für die Architekturbiennale in Venedig. Von 2009 bis 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Wien, der Bauhaus Universität Weimar und der BTU Cottbus-Senftenberg. 2014 Filmdokumentation „Precise Poetry / Lina Bo Bardi's Architecture“. 2015 Mitbegründerin der Initiative "Architekturkino Berlin". Seit Juli 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bundesstiftung Baukultur.

🗨 [Forum 5 \(S. 31\)](#),
[Werkstatt Tisch 1 \(S. 53\)](#)

Andrea Rumpf



Andrea Rumpf, aufgewachsen in Deutschland, lebt und arbeitet seit 1996 in Luxemburg. 1991 schloss sie ihren Magister artium in Kunstgeschichte und Archäologie nach Studien in Bonn, Paris und Brüssel ab. 2001 erhielt sie den Master of Arts in Kulturmanagement. Von 1991 bis 2005 war sie in der Bauforschung und Denkmalpflege tätig. Seit 2005 ist sie Direktorin der Fondation de l'Architecture et de l'Ingénierie – heute LUCA Luxembourg Center for Architecture. Andrea Rumpf ist aktives Mitglied in nationalen und internationalen Gremien im Bereich der Baukultur und Architekturpolitik.

🗨 [Forum 2 \(S. 23\)](#)

Silja Schade-Bünsow



© Jürgen Holzenleuchter

Dipl.-Ing. Silja Schade-Bünsow, MSc, geb. 1974, absolvierte ihr Studium der Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar, der ETSAB Escola Tècnica Superior d'Arquitectura de Barcelona und am ISPAJE Instituto Superior Politécnico José Antonio Echeverría in Havanna. Parallel zu ihrem Masterstudium „European Conference Management“ an der University of Sheffield 1999/2000 arbeitete sie für das Deutsche Architektur Zentrum DAZ in Berlin. Von 2000 bis 2002 war sie als Projektleiterin im Organisationsteam des UIA Berlin 2002 XXI. Architektur-Weltkongress tätig. Ab 2002 hat sie am Aufbau der Bundesstiftung Baukultur mitgewirkt und ist seit 2005 Geschäftsführerin des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur e. V. in Berlin.

🗨 **Forum 3** (S. 27),
Werkstatt Tisch 11 (S. 54)

Anne Schmedding



© Till Budde

Kunst- und Architekturhistorikerin. 2011 gemeinsam mit Dr. Constanze von Marlin Gründung des Büros Schmedding.vonMarlin. für Forschung und Redaktion im Bereich jüngere Architektur- und Kunstgeschichte. Zuvor u. a. wissenschaftliche Mitarbeiterin für Architekturtheorie und -geschichte an der TU Braunschweig, Redakteurin der Zeitschrift Daidalos sowie zahlreiche Veröffentlichungen zu Architektur und Kunst. Seit Juni 2013 freie Mitarbeiterin der Bundesstiftung Baukultur im Bereich wissenschaftliche Recherche sowie Projektleitung Baukulturbericht.

🗨 **Forum 4** (S. 28),
Werkstatt Tisch 10 (S. 54)

Mathias Schnell



© Till Budde

M.Sc. Urban Design. Studium der Raum und Designstrategien an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz sowie Urban Design an der HafenCity Universität Hamburg. U. a. Mitarbeit bei der Gesellschaft für Knowhow-Transfer in Architektur und Bauwesen mbH und bei der Stiftung Ros im Projekt „Das Ledigenheim erhalten!“. Von Juni 2015 bis Juni 2016 Volontär bei der Bundesstiftung Baukultur, seitdem Mitarbeiter in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

🗨 **Forum 1 (S. 19),**
Werkstatt Tisch 5 (S. 53)

Franz G. Schröck



Franz G. Schröck, geboren in Kempten im Allgäu, absolvierte sein Studium der Architektur an der TU München und der ETH Zürich. Er arbeitete als Architekt und Stadtplaner in der Schweiz und seit 1992 wieder im Allgäu. Er ist seit 2001 Gründungsvorstand des architekturforum allgäu e. V. und seit 2014 dessen (Teilzeit-) Geschäftsführer. Franz Schröck führt ein eigenes Architekturbüro in Kempten/Allgäu und ist Lehrbeauftragter an der Architekturfakultät der Hochschule Augsburg.

🗨 **Forum 3 (S. 27)**

Bettina Schürkamp



Bettina Schürkamp (Dipl.-Ing., M. Sc.) ist Redakteurin von ingenieurholzbau.de und Pressereferentin der Studiengemeinschaft Holzleimbau e. V., die fast siebzig Industrieunternehmen für verleimte Vollholzprodukte in Deutschland und Europa vertritt. Als Architektin AKNRW arbeitete sie für renommierte Architekturbüros, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe und die Universität Wuppertal. Als Journalistin veröffentlicht sie langjährig in Fachmagazinen im In- und Ausland. Neben einem Diplom (ABK Architektur Stuttgart) und einem M.Sc. in Immobilienmanagement (Universität Wuppertal), studierte sie Denkmalpflege in Köln und Architekturtheorie in London.

🗨 [Forum 5 \(S. 33\)](#)

Walter Siebel



Prof. Dr. Walter Siebel, geb. 1938, war Professor für Soziologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit dem Schwerpunkt Stadt- und Regionalforschung. Siebel studierte Maschinenbau, Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der RWTH Aachen, der Universität Köln, der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, der New York University und der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er ist seit 1990 Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und seit 2003 Mitglied im Beirat des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung. Walter Siebel wurde gemeinsam mit Hartmut Häußermann 2003 mit dem Schader-Preis ausgezeichnet.

🗨 [Konventstag \(S. 55\)](#)

Werner Sobek



© A.T. Schaefer

Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c Werner Sobek, geb. 1953 in Aalen, ist Architekt und beratender Ingenieur. Er leitet das Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK) der Universität Stuttgart und war von 2008 bis 2014 zugleich Mies van der Rohe Professor am Illinois Institute of Technology in Chicago. Werner Sobek lehrt darüber hinaus als Gastprofessor an zahlreichen Universitäten im In- und Ausland. Er ist Gründer der Werner Sobek Group, eines weltweit tätigen Verbunds von Planungsbüros für Architektur, Tragwerksplanung, Fassadenplanung, Nachhaltigkeitsberatung und Design. Die Arbeiten der Unternehmensgruppe zeichnen sich durch hochwertige Gestaltung und ausgeklügelte Konzepte zur Minimierung von Energie- und Materialverbrauch aus.

☞ **Werkstatt Tisch 4 (S. 53)**

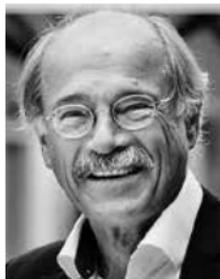
Hans-Joachim Stricker



Hans-Joachim Stricker, geb. 1962 in Lübeck, studierte Geografie an der Universität Kiel und Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin. 1990 bis 1995 gehörte er der Forschungsgruppe Stadt + Dorf Berlin an. Seit 1995 ist Hans-Joachim Stricker für das Land Brandenburg tätig und übte Referententätigkeiten in den Aufgabenfeldern Stadterneuerung und Baukultur aus. Seit 2009 ist er stellvertretender Leiter des Referats 22 im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.

☞ **Exkursion (S. 64)**

Sigurd Trommer



Sigurd Trommer wurde 1944 in Weißenfels/Saale geboren. Nach seinem Diplom an der Technischen Universität Darmstadt war er von 1973 bis 1982 Baudezernent der Stadt Neustadt am Rübenberge. Sieben Jahre war er Stadtbaurat der Stadt Wolfsburg und weitere sechs Jahre Stadtbaurat von Bonn. Von 2005 bis 2015 arbeitete er als Kurator und im Vorstand im Stiftungsverbund der Montag-Stiftungen. In den Jahren 2010 bis 2013 war er Präsident der Bundesarchitektenkammer, übte eine Lehrtätigkeit aus und wirkte in Gestaltungsbeiräten und anderen kommunalen Gremien (DASL, BDA) mit. Er ist Mitglied im Stiftungsrat Bundesstiftung Baukultur.

☞ **Werkstatt Tisch 7 (S. 54)**

Zvonko Turkali



Zvonko Turkali, geb. 1958, ist deutscher Architekt kroato-ungarischer Abstammung. Nach dem Studium der Architektur an der FH Frankfurt, der Städelschule Frankfurt und der Harvard Universität in Cambridge USA war er wissenschaftlicher Assistent an der RWTH Aachen und Gastprofessor an der Universität Kassel. 1988 gründete er in Frankfurt das Büro Turkali Architekten. Seit 1998 ist er Professor an der Leibniz Universität Hannover. Als Mitglied von Gestaltungs- und Städtebaubeiräten hat er Städte wie Frankfurt, Regensburg, Karlsruhe und Mannheim beraten. Zvonko Turkali erhielt 2006 den Christian-Heyden-Preis für Baukultur. Er war Landesvorsitzender des BDA Hessen und ist Preisrichter bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

☞ **Forum 4 (S. 30)**

Lars-Christian Uhlig



Lars-Christian Uhlig studierte Architektur in Weimar und Glasgow. Er war von 1998 bis 2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bauhaus-Universität Weimar in den Bereichen Architektur und Kommunikation tätig. Neben Lehre und Forschungstätigkeiten zum Thema Wohnungsbau hat er das Stadtentwicklungsprojekt „neues bauen am horn“ in Weimar begleitet. Seit 2006 ist er Referent im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Dort konzipiert und leitet er zahlreiche Forschungsprojekte mit den Schwerpunkten Baukultur und Architekturpolitik. Er leitet seit 2015 die Projektgruppe zur Umsetzung und Begleitung des Bundesprogramms Nationale Projekte des Städtebaus.

🗨 [Forum 3 \(S. 26f\)](#)

Hilmar von Lojewski



© Uwe Steinert

Hilmar von Lojewski ist seit 2012 Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr für den Städtetag Nordrhein-Westfalen und den Deutschen Städtetag. Er studierte Raumplanung sowie Stadt- und Regionalplanung in Dortmund und Ankara, war Städtebaureferendar in Frankfurt/Main, arbeitete als freier Planer in Dortmund und für die GTZ als Planungsberater in Kathmandu, Nepal. Er war Abteilungsleiter im Stadtplanungsamt Dresden und in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin für die Abteilungen Städtebau und Projekte und Ministerielle Angelegenheiten des Bauwesens zuständig. Er arbeitete für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit im Programm für Nachhaltige Stadtentwicklung in Syrien.

🗨 [Forum 4 \(S. 29\)](#)

Tobias Wallisser



Prof. Dipl.-Ing. Tobias Wallisser, MScAAD, Architekt BDA, studierte in Berlin, Stuttgart und New York. Er war 10 Jahre Creative Director bei UNStudio und mit Ben van Berkel für das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart verantwortlich. 2007 gründete er mit zwei Partnern das Büro LAVA (Laboratory for Visionary Architecture) als internationales Netzwerk mit Büros in Stuttgart, Berlin und Sydney. Ihre Projekte zeichnen sich durch einen unkonventionellen Umgang mit aktuellen Fragen der Zeit aus. 2016 wurde LAVA mit dem European Prize for Architecture ausgezeichnet. Seit 2006 ist Tobias Wallisser Professor für Innovative Bau- und Raumkonzepte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

🗨 [Forum 6 \(S. 35\)](#)

Waugh Thistleton Architects



Andrew Waugh und Anthony Thistleton studierten Architektur an der Kingston University. 1997 gründeten sie das Architekturbüro Waugh Thistleton. Das Büro hat Erfahrung in der Entwicklung von einer großen Bandbreite an Gebäudetypen, darunter Sozialer Wohnungsbau, aber auch private Wohnungsbauprojekte, Gewerbe- und Kulturgebäude. Durch die besondere Qualität der Bauten, die konsequent in Holzbauweise errichtet werden, hat das Büro internationalen Ruf erlangt.

🗨 [Forum 5 \(S. 32\)](#)

Sabine Weber



Dipl.-Ing. Sabine Weber, geboren im österreichischen Salzkammergut, studierte Raumplanung an der TU Wien. Nach Projektarbeit in der Stadtplanung und -entwicklung, kooperativen Planungsverfahren, Baugruppenprojekten und Mobilitätskonzepten, ist sie seit 2014 Teil des nonconform-Teams. Als Projektleiterin koordiniert sie partizipative Planungsprozesse der nonconform ideenwerkstatt, arbeitet an der Weiterentwicklung der Methode, ist Projektverantwortliche der nonconform akademie. Sie hat sowohl mit Prozessdesign als auch in der moderierenden Rolle zahlreiche Gemeinden, Städte und Schulen auf dem Weg von Ideen bis zur Umsetzung begleitet. Seit 2016 leitet sie die Dependance der nonconform zt gmbh in Berlin.

🗨 [Forum 3 \(S. 27\)](#)

Thomas Welter



Dr. Thomas Welter ist seit 2011 Bundesgeschäftsführer des Bundes Deutscher Architekten BDA. Der BDA verbindet rund 5.000 freiberufliche Architekten, die aufgrund der besonderen Qualität ihrer Arbeit in den BDA berufen wurden. Der BDA richtet sowohl bundesweit als auch als Träger des Deutschen Architektur Zentrums DAZ in Berlin vielfältige Veranstaltungen und Ausstellungen aus. Darüber hinaus ist der BDA Herausgeber der interdisziplinär orientierten Fachzeitschrift „der architekt“ und veröffentlicht regelmäßig anerkannte Fachpublikationen. Welter, geb. 1969, war zehn Jahre Referent für Wirtschaft bei der Bundesarchitektenkammer e. V. und Geschäftsführer der verbandseigenen D.A.V.I.D. Deutsche Architekten Verlags- und Informationsdienste GmbH.

🗨 [Forum 4 \(S. 30\)](#)

Rainer Wrenger



Rainer Wrenger, geb. 1954, ist Diplom-Ingenieur für Stadt- und Regionalplanung. Nach einer Tätigkeit als Technischer Angestellter in der Berliner Verwaltung war er Projektleiter in einem Berliner Planungsbüro. Er ist Geschäftsführer der BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH und der KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH in Frankfurt am Main. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in der Beratung, Entwicklung und Umsetzung von Konversions- und Stadtentwicklungsprojekten. Rainer Wrenger ist ebenso Geschäftsführer der GVD Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Darmstadt mbH und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Ober-Ramstadt mbH.

🗨 [Forum 1 \(S. 20\)](#)

Martin zur Nedden



Prof. Dipl.-Ing. Martin zur Nedden ist Jahrgang 1952. Nach dem Studium der Raumplanung an der TU Wien und dem Städtebaureferendariat war er als Planer in kreisangehörigen Kommunen, als Planungsamtsleiter und Stadtbaurat sowie als Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau tätig. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der integrierten Stadtentwicklung – für die Gesamtstadt bis zur Ebene der Quartiere, insbesondere für die Aspekte Soziales, Integration von Migranten und Bildung. Seit 2013 ist er Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Urbanistik. Er war u. a. Präsident der DASL, Mitglied des Kuratoriums Nationale Stadtentwicklungspolitik und wirkte bei Projekten der Montag-Stiftung mit.

🗨 [Werkstatt Tisch 8 \(S. 54\)](#)

- 1** **Reithalle**
Donnerstag, 3.11.
Baukultur und Klimawandel
11–12.30 Uhr – Runde 1
14–15.30 Uhr – Runde 2
Freitag, 4.11.
Kulturabend „Stadt der Zukunft: Land in Sicht“
19.30–22 Uhr

- 2** **museum FLUXUS+**
Donnerstag, 3.11.
Baukultur europaweit
14–15.30 Uhr – Runde 2
Freitag, 4.11.
Werkstatt Kommunikation der Stiftung
14.30–16.15 Uhr

- 3** **Schinkelhalle**
Donnerstag, 3.11.
Baukultur und Teilhabe
11–12.30 Uhr – Runde 1
14–15.30 Uhr – Runde 2
16–17.15 Uhr – Runde 3
Freitag, 4.11.
Konventstag
10–18 Uhr
Werkstatt Infrastruktur und Landschaft
14.30–16.15 Uhr

- 4** **Arena**
Baukultur Foyer
Donnerstag, 3.11.
Auftakt Basislager der Baukultur
10–11 Uhr
Baukultur im Prozess
11–12.30 Uhr – Runde 1
14–15.30 Uhr – Runde 2
Freitag, 4.11.
Werkstatt Vitale Gemeinden
14.30–16.15 Uhr

- 5** **T-Werk**
Donnerstag, 3.11.
Baukultur und Bauwirtschaft
11–12.30 Uhr – Runde 1
14–15.30 Uhr – Runde 2

- 6** **Fabrik**
Donnerstag, 3.11.
Baukultur in der Bildungslandschaft
11–12.30 Uhr – Runde 1
14–15.30 Uhr – Runde 2
16–17.15 Uhr – Runde 3
Freitag, 4.11.
Werkstatt Planungskultur und Prozessqualität
14.30–16.15 Uhr

7 Kunstraum

Ausstellung

„Perspektive.Land.Stadt“

Donnerstag, 3.11.

Ausstellungseröffnung

18 Uhr

Freitag, 4.11.

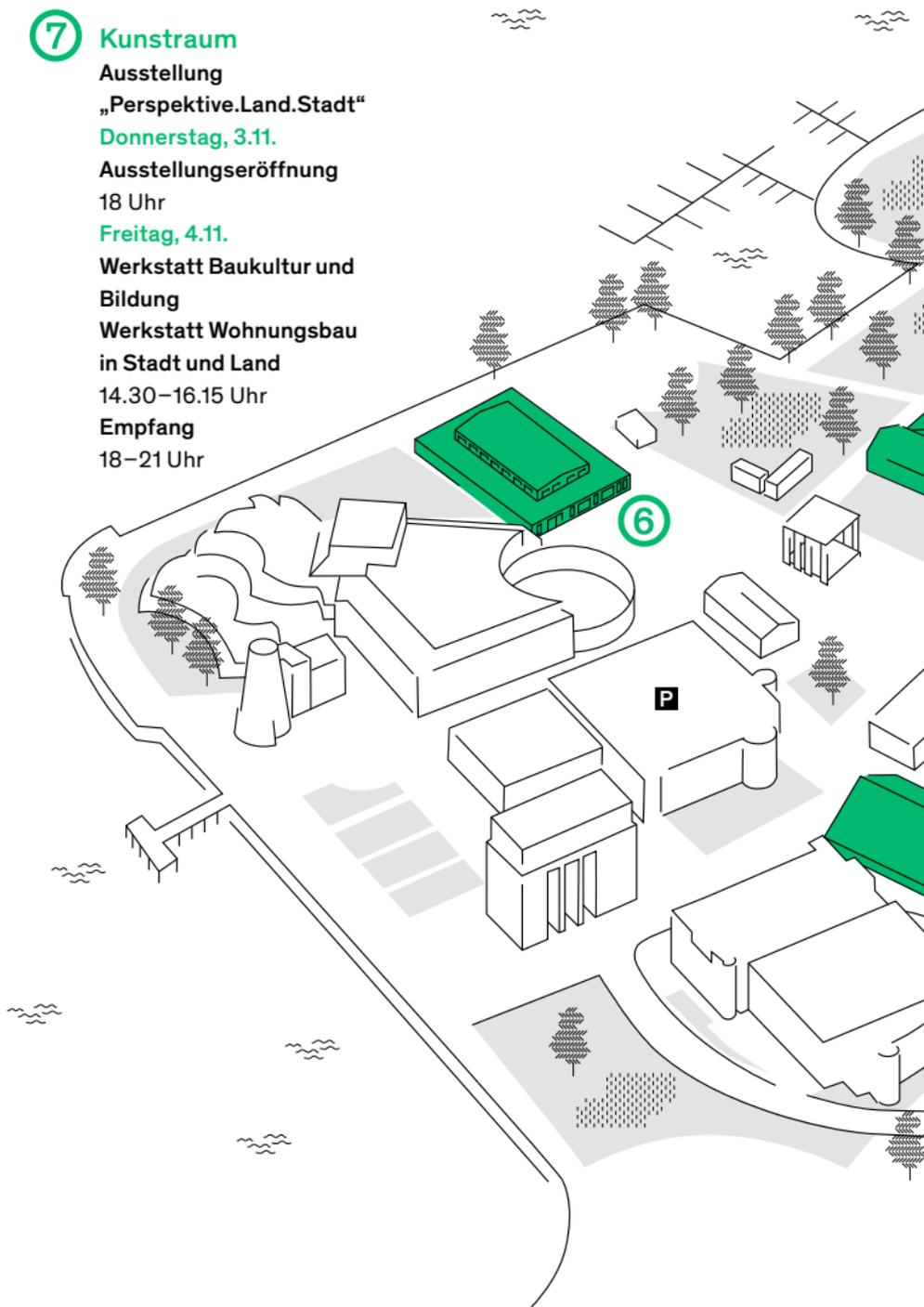
Werkstatt Baukultur und
Bildung

Werkstatt Wohnungsbau
in Stadt und Land

14.30–16.15 Uhr

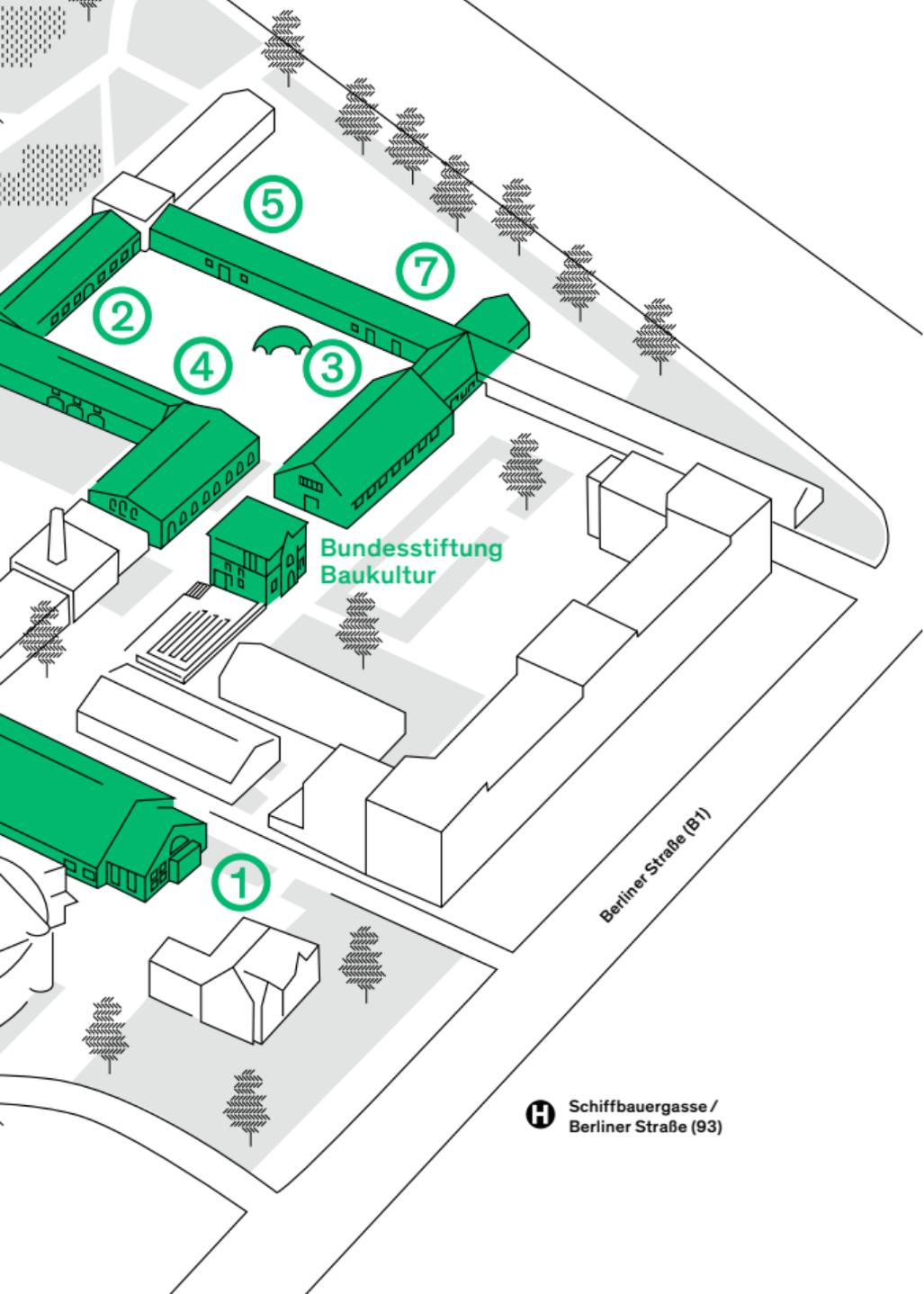
Empfang

18–21 Uhr



Nuthestraße (L40)

H Schiffbauergasse /
Uferweg (94, 99)



Bundesstiftung
Baukultur

Berliner Straße (B1)

H Schiffbauergasse /
Berliner Straße (93)

Impressum

Herausgeber

Bundesstiftung Baukultur

Reiner Nagel

Schiffbauergasse 3, D-14467 Potsdam

Redaktion

Bundesstiftung Baukultur

Gestaltung

Heimann + Schwantes

Druck

ruksaldruck.

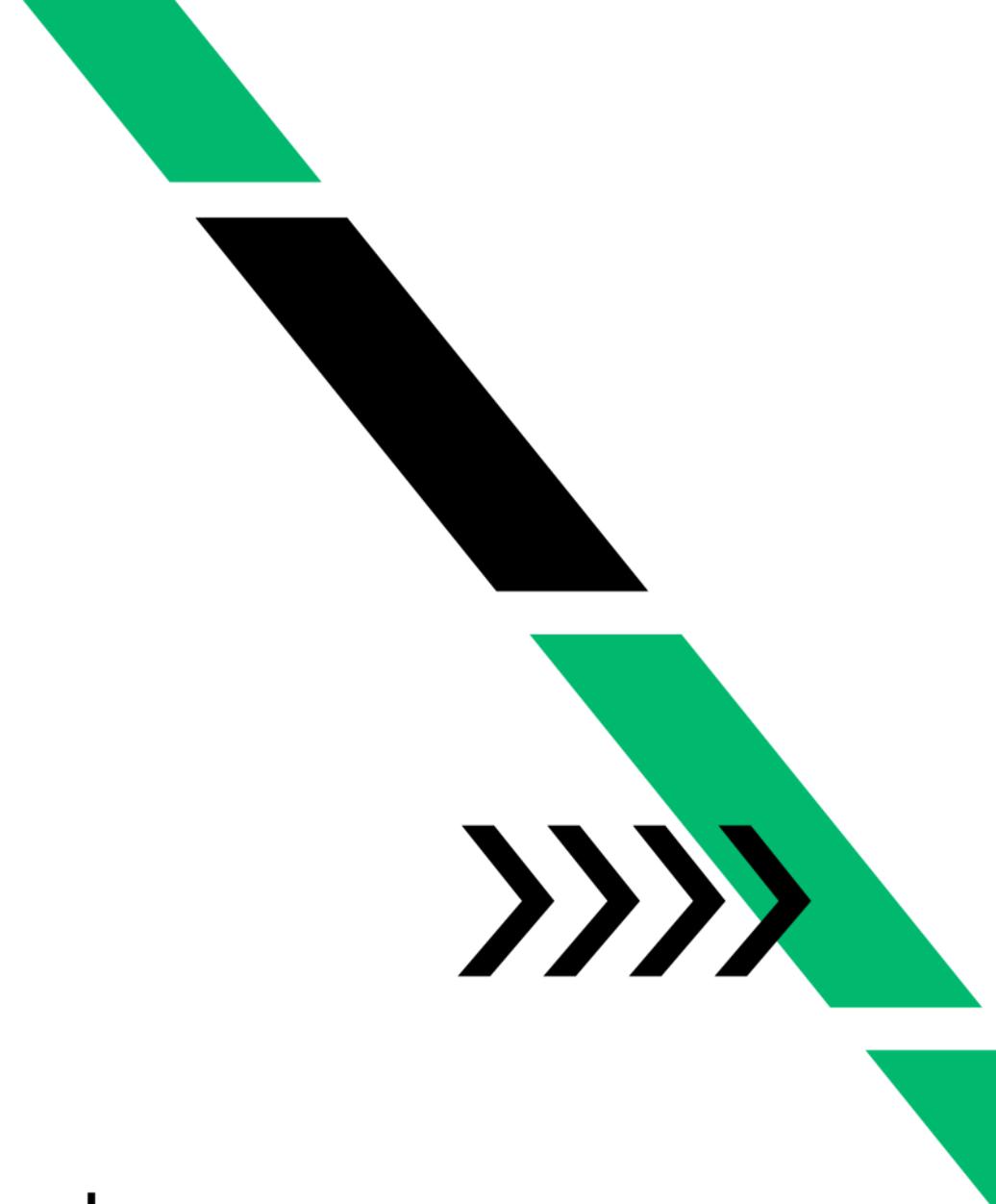
In dem Programm wird an einigen Textstellen aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich hier explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind auch an diesen Textstellen immer beide Geschlechter.

Die Bundesstiftung wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit finanziell gefördert.

In den Konvent der Baukultur sind Inhalte aus dem ExWoSt-Forschungsvorhaben *Baukultur konkret* eingeflossen. *Baukultur konkret* wird im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung durchgeführt und durch die Bundesstiftung Baukultur begleitet.

Baukultur stärken! Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein:
www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein

www.bundesstiftung-baukultur.de



bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG